Schlüsselstelle am Gimpel-Westgrat (Tannheimer Berge): „Nur Mut, Johann!“

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Greiz
Sitz Marktredwitz

150 JAHRE DAV 1869 · 2019

Mitglieder-Journal

2019 Heft 90

Nachlese 125 Jahre Greizer Hütte (S. 10 – 12)

Einladung zur Mitgliederversammlung 2019 (S. 14/15)

Touren- und Ausbildungsprogramm 2019 (S. 42 f.)

Hüttentreffen am 6. Juli 2019 (S. 64)

www.alpenverein-greiz.de · info@alpenverein-greiz.de

**Bergsteigen,
Wandern,
Wintersport,
Erholen,
Spaß haben,
Freunde treffen**

Das Haus bietet: zwei Vierbettzimmer, zwei Dreibettzimmer, ein Zweibettzimmer, ein größeres Zimmer für sechs Personen, drei Küchen, Terrasse, Aufenthaltsraum, großzügige Bäder mit Duschen, Ski- und Fahrradraum, Parkplatz
Es liegt: im Zentrum von Arzl im Pitztal, 5 Kilometer südlich von Imst
Es kostet: Übernachtung für AV-Mitglieder ab € 8,–
Reservierung: Ljuba Krauße, Tel. 09287 / 4348, E-Mail huette@dav-selb.de
Schlüssel in Arzl bei den Familien Neururer oder Gundolf, Feldweg 30, Tel. 0043 / 5412/68942

Inhalt

Vorwort 4 – 5
Digitale Angebote 6
Ein Sommer auf der Hütte 7 – 8
Interesse? 9
Wir brauchen dich 9
Nachlese: 125 Jahre Greizer Hütte 10 – 12
Sonderausstellung in Greiz geplant 13

Sektion intern
Einladung zur Mitgliederversammlung 2019 14 – 15
Beiträge und Mitgliedsausweise 16 – 17
Neumitglieder 18
Geburtstage 19 – 21
Gedenken 21

Berichte
Unternehmungen Marktredwitz 22 – 26
Unternehmungen der Ortsgruppe Greiz 27 – 31
Unternehmungen der Jugendgruppe Greiz 32 – 35
Weiterer Weltrekord durch Jonas Deichmann 36 – 38
Expeditionsberichte von Jürgen Landmann 39 – 41

Touren & Ausbildung
Programm 2019 42 – 46

Kultur & Medien
Neues aus der Bücherecke 47 – 48

Sektionsgruppen
Bergsteigertreff Marktredwitz 49
Jugendgruppe Marktredwitz 50
Mittwochswanderer 51 – 54
Ortsgruppe Greiz 56 – 57
Jugendgruppe Greiz 58 – 60

Sektionseinrichtungen
Sektionseigene Kletteranlage 61
Geschäftsstelle Marktredwitz 62 – 63
Ausrüstungslager Ortsgruppe Greiz 63
Greizer Hütte 64 – 66
Greizer Erzgebirgshütte 67
Vorstandschaft und Mitarbeiter 68
Impressum 69

Pflanzen der Alpen
Flechten 71

Liebe Mitglieder,

nicht wie gewohnt im Dezember, sondern erst im Februar haltet Ihr das Sektionsheft in Händen. Wir mussten aus organisatorischen Gründen von zwei auf eine Ausgabe im Jahr reduzieren. Beginnend im April 2018, diskutierte ein Arbeitskreis über begleitende Maßnahmen. Ist es doch unser Ziel, ausreichend über Zukünftiges wie Vergangenes, z.B. das Touren- und Ausbildungsprogramm, Vorträge, Tourenberichte und Ansprechpartner im Verein, zu informieren. Das Sektionsheft wird bis auf Weiteres im Februar eines Jahres erscheinen. Die Organisation liegt weiterhin in den bewährten Händen unseres Ehrenvorsitzenden Walter Wenisch.

Nichtsdestotrotz beeinflusst die Reduzierung unsere Kommunikation. Am stärksten werden wir dies beim Touren- und Ausbildungsprogramm wahrnehmen. Unsere Tourenführer müssen bis zu einem Jahr im Voraus planen. Im aktuellen Heft fehlt deshalb noch das eine oder andere. Wichtig wird es sein, das parallele Angebot digitaler Medien auszuweiten. Die aktuelle Möglichkeit der Information über einen E-Mail Newsletter werden wir intensivieren. Soweit noch nicht geschehen, übermittelt uns deshalb Eure E-Mail Adresse. Der Blick auf die Homepage der Sektion gewährleistet immer den aktuellen Stand des Touren- und Ausbildungsangebotes. So seid Ihr stets über zusätzliche Angebote oder Änderungen informiert. Wer das Tagesgeschehen möglichst aktuell verfolgen und auch den direkten Austausch mit der Sektion sucht, kann die Angebote auf Instagram und Facebook nutzen oder sich auf dem YouTube Kanal der Ortsgruppe Greiz informieren. Eine Übersicht finden Sie auf Seite 6.

Im Juli des vergangenen Jahres feierten wir ein Jubiläum: 125 Jahre Greizer Hütte (siehe Nachlese S. 10 – 12). Am Festabend in Ginzling konnten wir viele Vertreter anderer Sektionen, aber auch von lokalen Partnern des Zillertals begrüßen. Der Samstag war dann zum Feiern da. Nach dem Rahmenprogramm des Tages wurden wir am Abend mit einem 3-Gänge-Menü verwöhnt. Bis in die Nacht hinein wurden viele Gespräche geführt und zur Musik viele Lieder gesungen. Es war ein schöner Abend. So intensiv und hervorragend wie er sich um die Hütte kümmert, so organisierte er auch dieses Jubiläum. Vielen Dank dafür an unseren Hüttenreferenten Hans Geyer. Übrigens ist es unsere Hütte wert jedes Jahr besucht zu werden, auch ohne Jubiläum. Das **Hüttentreffen am 6. Juli** ist ein schöner Anlass. Und vielleicht gibt es auch an diesem Wochenende einen Geburtstagskuchen. Denn es gibt schon wieder ein Jubiläum. Der Deutsche Alpenverein mit seinen 365 Sektionen und inzwischen über einer Million Mitgliedern feiert in diesem Jahr sein 150. Jubiläum.

Im Verlauf des Jahres 2018 hat mich besonders gefreut, dass ein jüngeres Mitglied die Liebe zu einer unserer Einrichtungen, der Greizer Hütte, gefunden hat. Nach Abschluss des Studiums entschied er sich auf der Hütte als Aushilfe zu jobben. Wer im letzten Jahr auf der Hütte war, konnte mit etwas Glück auch seine musikalischen Fähigkeiten kennenlernen. Mit der Tätigkeit entwickelte sich immer mehr die Liebe zur Hütte. Weil er auch einen einschlägigen beruflichen Hintergrund hat, untersuchte er Stück für Stück jeden Winkel unserer Hütte und erstellte ein Verzeichnis des aktuellen Bauzustands und der erforderlichen Arbeiten für die nächsten Jahre. Unserem Hüttenwart hat er damit eine hervorragende Planungsgrundlage geschaffen. Es war mir eine Freude die Begeisterung von Moritz Schmidt für den Job und für unsere Hütte zu erleben. Lieber Moritz, im Namen der Sektion darf ich mich herzlich bei Dir bedanken und freue mich auf weitere Kontakte und Treffen mit Dir. Wer schon mal mit ähnlichen Gedanken spielte, dem sei der Bericht von Moritz auf Seite 7/8 empfohlen. Aber Achtung, die Hütte mit ihrer Lage und dem Umfeld an Natur und dem Hüttenteam lässt tiefere Bindungen entstehen. Wir, die Sektion, hätten hiergegen nichts einzuwenden.

Näheres zum Jubiläum unter www.alpenverein.de/Der-DAV/Jubilaeum-150/

Ebenfalls mit viel Leidenschaft und Engagement hat im Januar 2013 unser 2. Vorsitzender Rainer Rahn die Aufgabe von Markus Häring übernommen, den monatlichen Bergsteigertreff in Marktredwitz zu organisieren. Acht Veranstaltungen pro Jahr, bestehend aus Vorträgen und gemütlichen Treffen wie am Zoigl-Abend oder der Weihnachtsfeier, sind wesentlicher Teil des Vereinslebens in Marktredwitz. Mit dem Jahresrückblick 2018 hat Rainer diese Aufgabe nach sechs Jahren nun beendet. Seiner Meinung nach braucht es „frischen Wind" und neue Ideen für die Veranstaltungen in Marktredwitz. Bei Rainer möchte ich mich herzlich für diese Tätigkeit bedanken und gleichzeitig andere Mitglieder dazu aufrufen (siehe Seite 9), die Organisation fortzuführen.

Euch allen wünsche ich für 2019 viele schöne Tage und Erlebnisse in der Natur und in den Bergen.

Herzliche Grüße
Euer Michael Rabus

Digitale Angebote

Alle sprechen darüber, und auch im Vereinsleben ist es ein fester Bestandteil – die Digitalisierung.

1. Mein.Alpenverein
Nach der Anmeldung als Neumitglied ist es jetzt über das neue Portal unter https://mein.alpenverein.de auch möglich seine Adress- und Bankdaten zu verwalten oder auch die Zusendung der Alpenvereins-zeitschrift Panorama zu verwalten. Damit wurde eine ganz wesentliche Verbesserung der administrativen Prozesse geschaffen.

2. alpenvereinaktiv.com
Das Tourenportal des DAV wurde komplett überarbeitet. Es gibt die Software als Desktop-Variante und als Smartphone-APP. In der jetzt neuen Fassung gibt es drei Versionen. Eine kostenfreie und zwei kostenpflichtige Versionen. Bei der kostenpflichtigen (2,50 €/Monat) wurden unter anderem alle Alpenvereinskarten hinterlegt und der Lawinenlagebericht ist stets aktuell eingearbeitet. Weitere Infos unter www.alpenvereinaktiv.com/de/pro.html

3. Vereinsleben
Über das Jahr verteilt gibt es immer wieder Informationsbedarf zu Änderungen ausgeschriebener Touren, zusätzlichen Tourenangeboten, Vorträgen oder aktuellen Entwicklungen im Alpenverein. Nutzen Sie unsere Angebote hier auf dem Laufenden zu sein.

a) Homepage
Unsere Homepage informiert konstant über alle Vereinsaktivitäten und Einrichtungen. Über diese Seiten finden Sie Kontakt zum Vorstand und zu unseren Tourenführern, Sie erhalten Informationen zum Mitgliederservice genauso wie zum Wetter und zu Versicherungsleistungen des Alpinen Sicherheits-Service (ASS).

b) Newsletter
Auf Aktuelles werden Sie durch unser Newsletter-Angebot informiert. In diesem gibt es die Ankündigungen zu den nächsten regionalen Bergsteigertreffen genauso wie zu Tourenangeboten, sei es dass das Angebot erweitert oder dass es geändert wurde. Nutzen Sie die Möglichkeit und hinterlegen gleich Ihre E-Mail-Adresse über den Mitglieder-Self-Service mein.alpenverein.de
Die Ortsgruppe Greiz wiederum hat sich für die Organisation der örtlichen Vereinslebens über WhatsApp entschieden. Wollen Sie hier eingebunden sein, wenden Sie sich bitte an unseren Ortsgruppenleiter Holger Voß.

c) Instagram
Nicht nur Vorankündigungen zu einzelnen Touren, sondern auch direkte Beteiligung an Touren und Terminen der Sektion und dem Vereinsgeschehen haben Sie, wenn Sie uns bei Instagram folgen. Unter Dav_Marktredwitz sind Sie immer unmittelbar am Geschehen dabei.

Ein Sommer auf der Hütte

**Hallo zusammen,
oder wie man auf der Hütte sagt: Grias eng.**

Moritz mit zwei „alten Greizern“

Mein Name ist Moritz Schmidt und ich habe den vergangenen Sommer zwei Monate auf unserer Greizer Hütte im Zillertaler Floitengrund verbracht.

Viele fragen: Warum macht man so etwas und wie kommt man dazu und überhaupt … Das war ganz einfach. Ich hatte Zeit, Lust und die Familie Schneeberger hat jemanden zum Anpacken gesucht und schon gings los.

Nachdem mein Studium im Juli erfolgreich abgeschlossen war, beschloss ich die freie Zeit zu nutzen und ein wenig zu jobben. Durch Zufall gelangte ich auf der Homepage des DAV in die Jobrubrik und blätterte die Stellenanzeigen durch. Mir war sofort klar: Das muss ich machen. Also schrieb ich ein paar Bewerbungen und zwei Tage später und nach einem Telefonat mit Irmi war ich für den restlichen Sommer auf der Hütte engagiert. Mein Hund Lilly durfte auch mit.

Schon nach den ersten Tagen war klar, ein Zuckerschlecken wird das nicht. Jeden Tag von früh bis spät arbeiten. Putzen, Betten richten, in der Küche helfen, bedienen und was sonst noch anfällt. Aber noch schneller war mir klar, dass ich für diese Dinge wie geschaffen war (liegt wahrscheinlich an der Höhe, daheim mach ich diese Sachen nämlich eigentlich nicht so gerne). Schnell freundete man sich mit den anderen im Team an und wurde sehr herzlich von der Familie Schneeberger aufgenommen. Und was macht schon die ganze Arbeit, wenn man dafür täglich mit Dingen wie einem Sonnenaufgang, dem Bergpanorama, netten Leuten und guter Laune entlohnt wird. Geld gab es natürlich auch. Kurzum ich hätte mir keine schönere Arbeit suchen können. Das Wetter im Sommer war überdurchschnittlich stabil und schön und so kamen jeden Tag viele Gäste auf die Hütte und die Zeit verging wie im Flug.

Was war denn jetzt besonders schön …

Das kann man gar nicht so genau sagen. Ein paar Highlights gibt es allerdings schon:

Am schönsten waren meine 10 Frühstücksminuten. Jeden Tag hatte ich nach den Putzarbeiten kurz Zeit, bis die ersten Tagesgäste aus dem Tal auftauchten. Diese verbrachte ich zusammen mit meinem Hund Lilly auf der Terrasse in der Sonne. Mit einem grandiosen Panorama nur für uns allein konnten wir Kraft für den Tag sammeln.

Tagsüber waren natürlich die Gäste immer ein Highlight. Jeden Tag neue Gesichter, neue Gruppen, neue Menschen von überall auf der Welt. Und ALLE sind gut drauf, wollen erzählen und freuen sich über die Natur um sie herum. Wie super ist das denn. Viele großartige Begegnungen waren unvermeidlich und versüßten mir den Alltag. Besonders schön waren die seltenen Besuche aus der Heimat, z.B. von der freiwilligen Feuerwehr Marktredwitz oder dem Thiersheimer Bürgermeister mit Anhang.

Doch damit nicht genug. Am Abend hatte ich die Möglichkeit mit der Steirischen Harmonika des Hüttenwirts Herbert zu spielen und die Gäste zu unterhalten oder mit der einen oder anderen Gruppe (oder dem ganzen Saal) auf der Gitarre Lieder zu singen. An einem Abend (über 100 Gäste) hatten wir schon Bedenken, die Hütte könnte einstürzen, weil so heftig gefeiert wurde.

Natürlich gab es noch viele weitere schöne Erlebnisse, z.B. Gämsen beobachten, sich von der Irmi bekochen lassen oder mit dem Herbert zusammen einen Spaß mit den Gästen machen.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den Wirtsleuten bedanken, die mich und meinen Hund wie ein Familienmitglied aufgenommen und behandelt haben und mir einen der schönsten Sommer meines Lebens beschert haben.

Falls der eine oder andere nun auch Lust verspüren sollte auf unserer Hütte zu arbeiten, noch ein paar Tipps:
Ich war auf der Hütte zum Arbeiten und gewandert bin ich in der Zeit genau 0-mal. Wer denkt, eine Anstellung auf einer Hütte ist ein bezahlter Urlaub in den Bergen mit jeder Menge Freizeit, der täuscht sich gewaltig, denn genau an den Tagen, an denen man etwas unternehmen könnte, kommen natürlich die meisten Leute ... So ist das eben.

Wer jedoch viel Energie und gute Laune hat, sich gerne mit fremden Leuten abgibt und gerne auf Hütten ist ... für den ist es genau das Richtige.

In diesem Sinne
weiterhin Berg Heil und vielleicht bis im nächsten Sommer

Moritz und Lilly

Interesse?

Ein Kaiserschmarrn, frischer warmer Apfelstrudel oder das tägliche Bergsteigeressen. Bevor die Gerichte für unsere Gäste auf den Tisch kommen können, braucht es einige Vorarbeiten in der Küche.
Wir, die Familie Schneeberger, suchen während der Sommersaison 2019 (Juli bis September) für mind. 4 Wochen eine

Küchenhilfe (w/m/d) für die Greizer Hütte.

Du verstehst es anzupacken, arbeitest gründlich, sprichst deutsch, bringst Dich in Teams ein und bleibst gelassen, wenn es um Dich herum turbulenter und hektischer wird? Dann solltest Du Dich bei uns melden.

Wir bieten eine tierische Umgebung (Hühner, Ziegen, Pferde), jeden Tag neue Erlebnisse, viel Spaß im Team, eine familiäre Atmosphäre und eine gute Bezahlung mit freier Kost und Logis bei einer 6-Tage-Woche.

Deine Bewerbung mit Lebenslauf und Foto sendest Du bitte per E-Mail an greizerhuette@aon.at

Für Fragen stehen wir Dir gerne unter Telefon +43 5282 / 3211 zur Verfügung.

Irmi und Herbert Schneeberger

Wir brauchen dich! Ehrenamt im Alpenverein

Deine Sektion sucht für die Ortsgruppe Marktredwitz einen

Organisator (m/w) für den „Bergsteigertreff“

Das Aufgabengebiet umfasst u.a.
- Betreuung der acht Bergsteigertreffs im Jahr
- Organisation des Programms
- Bewerbung der Monatstreffen
- Kooperation mit der Gaststätte

Anforderungsprofil
- Mitglied in der DAV Sektion Greiz
- Internet-Kenntnisse
- Lust etwas für die Sektion zu organisieren

Interesse?
Dann bitte beim 2. Vorsitzenden
Rainer Rahn melden
Tel. 09232 / 70 790
E-Mail: wein.rainer@gmx.de

Viel bestaunt: Das Modell der Greizer Hütte

Scheckübergabe durch Horst Geißel, 2. Bürgermeister von Marktredwitz

Tiroler Ehrengäste: (v.l.) Naturpark-Obmann Heinz Ebenbichler, MdL Kathrin Kaltenhauser, Bgm. Monika Wechselberger, Bergführer-Obmann Stefan Wierer, Ortsvorsteher Rudolf Klausner

Hüttenwart Hans Geyer (rechts) mit seinem Vorgänger Hans Thelen und dessen Gattin

Nachlese: 125 Jahre Greizer Hütte

Wer nicht da war, hat etwas versäumt.

„Ein gelungener Festakt" – das war die einhellige Meinung der Gäste der Veranstaltung anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Greizer Hütte im Mehrzweckgebäude Ginzling am 6. Juli 2018.

Viele Ehrengäste aus nah und fern waren nach Ginzling gekommen: die Tiroler Landtagsabgeordnete Kathrin Kaltenhauser, die Bürgermeisterin von Mayrhofen Monika Wechselberger, der Ortsvorsteher der Fraktion Ginzling Rudolf Klausner, der als Hausherr für die Vorbereitung des Saales sowie für das Catering sorgte, der Bürgermeister von Brandberg und Obmann des Naturparks Zillertal Heinz Ebenbichler. Unser Vorsitzender Michael Rabus freute sich sehr über den Besuch von Horst Geißel als Vertreter der Stadt Marktredwitz. Er reiste nicht nur für den Empfang am Freitag Abend an, nein, er nahm auch an den Feierlichkeiten am nächsten Tag auf der Greizer Hütte teil und hatte einen Scheck in Höhe von 250 € für die Sektion im Gepäck. Als Mitglied des Präsidialausschusses Hütten, Wege und Kletteranlagen war Peter Bachmann in Vertretung des DAV-Vizepräsidenten Roland Stierle, der Vorsitzende der ÖAV-Sektion Zillertal Paul Steger, der Obmann des Tourismusverbandes Tux Hermann Erler und der Obmann der Zillertaler Bergführer Stefan Wierer vertreten. Außerdem nahmen die Mitglieder des Zillertaler Arbeitskreises des DAV (Sektionen Aschaffenburg, Berlin, Breslau, Kassel, Neumarkt, Otterfing, Plauen, Würzburg), die Mitarbeiter des Hochgebirgs-Naturparks Zillertaler Alpen mit Geschäftsführer Willi Seifert, der Obmann der ARGE Höhenwege Horst Rass mit Wegebetreuern sowie zahlreiche Mitglieder und Freunde unserer Sektion teil. Unter ihnen befanden sich drei Mitglieder der Sektion, Brigitte und Udo Meier aus Schirnding und Klaus Pracht aus Miesbach, die 1974 an der Aufstellung des Gipfelkreuzes auf dem Großen Löffler beteiligt waren. Der ehemalige Hüttenwart und Ehrenmitglied unserer Sektion Hans Thelen hat die Mühe im hohen Alter nicht gescheut und war mit seiner Gattin den weiten Weg aus Reiskirchen/Oberhessen nach Ginzling gekommen.

In ihren Grußworten hoben die Festredner die Beliebtheit der Hütte unter den Bergwanderern, die hervorragende Zusammenarbeit und den kameradschaftlichen Zusammenhalt der Verantwortlichen der Greizer Hütte hervor. Für die positive Entwicklung der letzten Jahre wurden vor allem unser Hüttenwart der Greizer Hütte, Hans Geyer, und das Wirtsehepaar Irmi und Herbert Schneeberger lobend genannt. Zahlreiche Geschenke wurden überreicht und Erinnerungen ausgetauscht. Der Ehrenvorsitzende der Sektion Walter Wenisch hielt einen interessanten und informativen Bildervortrag über die Geschichte der Greizer Hütte vom Bau 1893 über die Erweiterungen mit allen technischen und baulichen Änderungen bis zum heutigen Zustand, eingebettet in die wechselvolle Geschichte der sitzverlegten Sektion. Einen humorvollen Übergang zum Tiroler Buffet und zum gemütlichen Beisammensein bildete die kabarettistische Einlage des „Lachgas Franz", der mit launigen Sätzen und zahlreichen Witzen das Ereignis kommentierte. Die Musikgruppe „Stuhlaus" begleitete den gesamten Abend die Veranstaltung mit alpenländischen Melodien.

Übergabe einer Nachbildung des Gipfelkreuzes auf dem Großen Löffler durch den Obmann der Zillertaler Bergführer, Stefan Wierer

Bergmesse mit dem Mayrhofener Pfarrer Jürgen Gradwohl

Am nächsten Vormittag gab es im Floitengrund einen wahren Ansturm auf die Greizer Hütte, denn man wollte pünktlich zur Bergmesse um 13 Uhr angekommen sein. Für den Aufstieg zur Hütte gab es je nach Geschmack unterschiedliche Angebote. Vom Ultra Walk über die Berliner Hütte und Mörchnerscharte, einer Themenwanderung mit allen Informationen zum Steinbock und seinem Lebensraum bis zum Bike & Hike Zustieg war alles dabei. Leider war der Wettergott den Wanderern vorerst nicht gnädig, denn die meisten kamen durchnässt in der Hütte an. Nach einem gemeinsamen Imbiss mit Original Tiroler Gerstensuppe hörte der Regen auf und „ein Licht des Schöpfers“, so der Mayrhofener Pfarrer Jürgen Gradwohl, drang durch die Wolken. Er gestaltete eine feierliche und andachtsvolle Bergmesse; zwei junge Sektionsmitglieder unterstützen ihn als Ministranten. Monika Pfister und Familie begleiteten die Messe mit alpenländischen geistlichen Liedern. Im Anschluss zeigten und erläuterten die anwesenden Planer und Projektanten die technischen Anlagen der Hütte.

Der Tag endete mit einem gemütlichen Hüttenabend in der gewohnten Form. Dieses Mal jedoch war die Gaststube mit den Gästen und Mitgliedern der Sektion bis auf den letzten Platz gefüllt. Ahnten diese schon, dass es ein köstliches Festmenü geben wird? Der Abend klang in bester Stimmung mit heiterer Musik und fröhlichem Gesang aus.

Der Vorstand der Sektion Greiz, Sitz Marktredwitz, dankt hiermit allen, die ihre Verbundenheit durch ihre Unterstützung an der Organisation und die Teilnahme an den Feierlichkeiten und dem Hüttenabend sowie durch die übermittelten Glückwünsche zum Ausdruck brachten.

Ulrike Simon

Sonderausstellung „ALPEN – ALPENVEREIN“ im Museum im Unteren Schloss in Greiz geplant

Aus Anlass der beiden Jubiläen „125 Jahre Greizer Hütte“, das wir im Juli 2018 gefeiert haben, und 150 Jahre DAV im Jahr 2019 wird es im Museum im Unteren Schloss in Greiz voraussichtlich von September bis Dezember 2019 eine Sonderausstellung zum Thema ALPEN – ALPENVEREIN geben. Der genaue Termin sowie die Öffnungszeiten werden auf den Homegages der Sektion Greiz und der „Museen in Greiz“ bekanntgegeben: http://www.museen-greiz.de/usg/zur-geschichte-des-unteren-schlosses-greiz/
Es wird neben der Ausstellungseröffnung auch an einigen Terminen Sonderführungen geben.

Geplante Schwerpunkte der Sonderausstellung:

- **Alpenvereinshütten**
  u.a. mit einem Extraraum „125 Jahre Greizer Hütte“ mit dem Hüttenmodell sowie Bildern aus der Ausstellung „Hoch hinaus“ des Alpinen Museums des DAV in München (März 2017 – April 2018)

- **150 Jahre DAV**
  mit Bildern und Tafeln der Jubiläumsausstellung des DAV „Die Berge und wir. 150 Jahre Deutscher Alpenverein“ (ab Mai 2019 im Alpinen Museum)

- **Ausrüstung: früher und heute**
  Hier sollen Exponate aus Sektionsbesitz sowie aus dem Alpinen Museum in Vitrinen ausgestellt werden.

Dazu ein Aufruf:
Wir suchen noch nach Ausrüstungsgegenständen (auch beschädigt), Fotos, Bildern u.ä. aus der Zwischenkriegszeit (20er und 30er Jahre) und frühen Nachkriegszeit (50er und 60er Jahre) für die Vitrinen.
Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie interessante Gegenstände aus dem Themenbereich Alpen/Wandern & Bergsteigen/Alpenverein haben und uns diese für die Sonderausstellung leihweise für den Zeitraum 09 – 12/2019 zur Verfügung stellen möchten.
Am besten eine kurze Mail mit Fotos von den angebotenen Exponaten an: huettenwart@alpenverein-greiz.de, Tel. 0174 / 151 777 5

Mitgliederversammlung 2019

Die Ordentliche Mitgliederversammlung 2019 findet statt
am Samstag, den 23. März 2019, 15.00 Uhr, in Greiz, Gaststätte „Reißberg 04“, Theodor-Körner-Str. 12

Tagesordnung

1. **Begrüßung**
2. **Wahl der Protokollzeugen**
3. **Berichte der Vorstandsmitglieder**
4. **Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Vorstandschaft**
5. **Haushaltsvoranschlag 2019**
6. **Ehrung der DAV-Jubilare**
7. **Verschiedenes, Wünsche, Anträge**

Busfahrt

Wir werden auch im Jahr 2019 eine gemeinsame Anreise mit einem Bus organisieren. Zustiegsmöglichkeiten: 8.00 Uhr Busbahnhof Wunsiedel, 8.15 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz. Die Busfahrt ist für Mitglieder kostenfrei. Anmeldung bitte in der Geschäftsstelle, beim Bergsteigertreff, per E-Mail an info@alpenverein-greiz.de oder bei Familie Rahn unter Tel. 09232 / 70 790.

Rahmenprogramm

Wanderung je nach Witterung. Treffpunkt: 10.00 Uhr am Tagungslokal. Führung durch unseren Wanderleiter Eberhard Eisenbeiß.

Greiz

Wir würden uns freuen folgende Jubilare persönlich begrüßen und das Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft überreichen zu können:

60 Jahre Mitgliedschaft im DAV
Löffler Helga und Friedrich, Wesseling
Gerhardt Klaus, Horben

50 Jahre Mitgliedschaft im DAV
Felkel Thomas, Buchs
Grosse Jürgen, Kössen
Meier Udo, Schirnding
Rössler Georg, Fürth
Rössler Matthias, Schongau

40 Jahre Mitgliedschaft im DAV
Borasch Rudolf, Waldershof
Braun Ernst, Tirschenreuth
Fennerl Josef, Mitterteich
Hofmann Dorit und Wilfried, Birkenfeld
Luckert Udo, Reiskirchen
Mark Robert, Niederroth
Pöhlmann Helmut, Thiersheim
Preissinger Richard, Marktredwitz
Sticht Siegfried, Marktredwitz
Wellenhöfer Klaus, Kemnath

25 Jahre Mitgliedschaft im DAV
Balser Matthias, Kleinsendelbach
Bieber Carsten, Markkleeberg
Eichner Harald, Marktredwitz
Fischer Ralf, Eisenach
Glöckner Mirjam, Eckersdorf
Gmeiner Heidi und Reinhard, Münchsgrün
Grünler Matthias, Marktredwitz
Haider Pierre, Pullenreuth
Häuser Bernd-Heinz, Wunsiedel
Hannig Dagmar und Georg, Marktredwitz
Hösl Michael, Mitterteich
Höss Bernhard, Marktredwitz
Irrgang Klaus-Dieter, Reudnitz
Keltsch Martina, Wunsiedel
Kuchenreuther Jürgen, Marktredwitz
Lederer Katharina und Kurt, Röslau
Meyer Ralf, Marktredwitz
Morgenroth Markus, Wunsiedel
Peuschel Thomas, Weißenstadt
Peuschel Matthias, Icking
Schaller Heinz, Marktredwitz
Schlosser Daniela, Marktredwitz
Schug Thomas, Waldershof
Schultheiß Helmut, Marktredwitz
Unglaub Sabine, Wunsiedel
Visser-Häuser Wilma Jenny, Wunsiedel
Weigel Harald, Marktredwitz
Waldenfels Maximilian von, Arzberg

Beiträge und Mitgliedsausweise

Derzeit gültige Mitgliedsbeiträge

(Stand 01.01.2019)

Kategorie	Beitrag	Aufnahme-gebühr
A-Mitglied	€ 52,–	€ 10,–
B-Mitglied	€ 30,–	€ 10,–
C-Mitglied	€ 12,–	–
D-Mitglied	€ 30,–	€ 5,–
K/J-Mitglied	€ 15,–	€ 5,–
Familie 1: beide Eltern + alle Kinder ‹ 18	€ 82,–	€10,–
Familie 2: alleinerziehend + alle Kinder ‹ 18	€ 52,–	€10,–
Schwerbehinderte ‹ 18	–	–
Schwerbehinderte 19 – 25	€ 15,–	€ 5,–
Schwerbehinderte › 25	€ 30,–	€ 10,–

Die detaillierte Beschreibung der Mitgliedskategorien finden Sie im Internet unter www.alpenverein-greiz.de.

Ein wichtiger Hinweis vorweg:
Für den Druck und den Versand der Mitgliedsausweise sowie für die allgemeine Mitgliederverwaltung müssen uns Ihre aktuellen Mitgliedsdaten vorliegen.

Etwaige Änderungen (wie Bankverbindung mit IBAN/BIC-Daten, Adresse, E-Mail, Telefonnummer) nehmen Sie bitte über den neuen digitalen Mitglieder-Self-Service unter der Internetadresse https://mein.alpenverein.de bis spätestens 16. Dezember des laufenden Jahres vor.

Mitglieder mit Einzugsermächtigung

Der Jahresbeitrag für Sie und eventuell weitere Familienmitglieder wird jeweils Anfang Januar des laufenden Jahres von dem bei uns hinterlegten Konto abgebucht. Bitte tragen Sie dafür Sorge, dass auf dem Konto zum Abbuchungstermin eine ausreichende Deckung vorhanden ist. Stornierungsgebühren, die zu Ihren Lasten gehen (z.B. wegen einer uns nicht gemeldeten Änderung der Kontonummer), müssen durch Sie getragen werden.

Mitglieder als Barzahler

Bitte überweisen Sie Ihren Jahresbeitrag bis spätestens 31. Januar des laufenden Beitragsjahres auf das Sektionskonto bei der
VR-Bank Fichtelgebirge e.G.
IBAN: DE 89 7816 0069 0000 4242 50
BIC: GENODEF1MAK

Geben Sie auf Ihrer Überweisung den/die Namen und Mitgliedsnummer/n desjenigen AV-Mitglieds/derjenigen AV-Mitglieder an, für den/die die Zahlung erfolgt. Wegen des erhöhten Administrationsaufwandes bitten wir dringend darum eine Einzugsermächtigung zu erteilen.

Bitte beachten Sie: Eine eigene Beitragsrechnung wird aus Kostengründen nicht versandt!

Versand der Mitgliedsausweise

Die Sektion beteiligt sich am kostengünstigen Direktversand der Ausweise durch die Druckerei. Dieser Versand erfolgt im Februar. Die Ausweise der Barzahler und der Mitglieder, bei denen der Bankeinzug nicht möglich war, werden von der Sektion erst nach Eingang der korrekten Beitragszahlung verschickt. Überprüfen Sie nach Erhalt Ihres Ausweises die aufgedruckten Daten und klären Sie eventuelle Unstimmigkeiten unverzüglich mit dem Schatzmeister bzw. der Mitgliederverwaltung. Ist der Ausweis korrekt, unterschreiben Sie ihn sofort. Beachten Sie, dass er nur in Verbindung mit einem Lichtbildausweis (z.B. Personalausweis) und ungekündigter Mitgliedschaft jeweils vom 1. Dezember des Vorjahres bis zum 28./29. Februar des Folgejahres gültig ist.

Löschung von Mitgliedern

Wir weisen darauf hin, dass bei nicht fristgerechter Beitragszahlung eine Streichung von der Mitgliederliste zum 31. Mai des laufenden Jahres erfolgt, der Mitgliedsausweis seine Gültigkeit verliert und kein Anspruch mehr auf die Mitgliederleistungen, insbesondere den Versicherungsschutz besteht. Der Anspruch auf Zahlung des Mitgliedsbeitrages bleibt bestehen. Eine gewünschte Fortführung der Mitgliedschaft wird als Neuantrag gewertet, d.h. Beitrag und Aufnahmegebühr sind zu entrichten.

Versicherungsschutz

Jedes Mitglied im DAV genießt über die DAV-Mitgliedschaft den Schutz folgender Versicherungen bei Unfällen während alpinistischer Aktivitäten (inkl. Skilauf, Langlauf, Snowboard):

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten
- Unfallbedingte Heilkosten
- 24 Stunden Notrufzentrale
- Unfallversicherungsschutz
- Sporthaftpflicht-Versicherung

Alle Informationen und Formulare zum Versicherungsschutz im Rahmen des Alpinen Sicherheits Service ASS sowie buchbare Zusatzversicherungen finden Sie unter https://www.alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen/

Wir weisen darauf hin, dass **Nichtmitglieder** bei der Teilnahme an unseren Sektionstouren **keinen** Versicherungsschutz über den Alpenverein bzw. dessen Versicherungen haben. Im Falle einer Bergrettung muss das Nichtmitglied die Bergrettungskosten selber tragen, sofern nicht eine private Versicherung oder die Krankenkasse die Kosten übernimmt.

Sven Hackl, Schatzmeister

Neumitglieder

Wir begrüßen herzlich folgende neue Mitglieder:

Baierl Angelika, Waldsassen
Bäuml Peter, Neusorg
Berger Enrico, Zeulenroda-Triebes
Blaufuß Anni, Edwin und Anja, Zeulenroda-Triebes
Breuer Madeleine und Reinhold, Feilitzsch
Brunner Jannis, Michael, Anna-Lena, Sylvia und Kim, Brand, Oberpf.
Dobmeier Margit, Gerhard, Annika, Sophie und Therese, Kastl
Düntsch Thomas, Plauen
Erler Lilli, Meißen
Ernst Luzia, Waldsassen
Feigel Estefania, Nagel
Friedrich Yvonne, Marktredwitz
Geyer Martin, Nina, Mona und Martina, Marktredwitz
Glöckner Johann und Martha, Marktredwitz
Goldmann Harald, Marktredwitz
Haas Marko, Marktredwitz
Hahn Julia, Stollberg, Erzgeb.
Hasenöder Katharina, Marktredwitz
Häupl Anne, Marktredwitz
Hellwig Roman und Eileen, Zeulenroda-Triebes
Herrmann Jürgen, Seybothenreuth
Holub Timo, Thiersheim
Hussendörfer Lisa und Max, Münsing
Kapahnke Moritz, Marktredwitz
Kische Gitta, Reichenbach, Vogtl.
Knauthe Max, Klingenthal
Koriandl Ronny, Arzberg/Seußen
Krause Jaqueline, Marktredwitz
Kumpmann Jörg, Mehlmeisel
Kuschka Sabine, Marktredwitz
Kutschki Tina, Waldsassen
Mandel Cornelia, Fichtelberg
Marx Heiko, Waldershof
Müller Sebastian, Bürgstadt
Müssel Hannes, Silvia und Maria, Marktredwitz
Neupert Rosa-Lina, Langenwetzendorf
Purrucker Jule, Weißenstadt
Rauch Laura und Cecilia, Marktredwitz
Reichl Anni, Marktredwitz
Reußner Nico, Auma-Weidatal
Schink Hartmut und Florian, Reichenbach
Schleif Konstantin, Langenwetzendorf
Schmidt Steffen, Ralph und Thomas Max, Auma-Weidatal
Schnabel Sebastian, Feilitzsch
Schneidenbach Holger, Mohlsdorf
Schneider Oliver, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
Schott Sarah, Langenwetzendorf
Staege Floris, Leipzig
Troesch Susanne, Neusorg
Webers Ilektra, Schwarzenbach/Saale
Weiss Patrick, Wünschendorf

Mitgliederstand zum 31.12.2018: 1.852

Geburtstage 2019

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern sehr herzlich:

Januar

80 Jahre	Faul Theodor, Reiskirchen, Wieseck
80 Jahre	Prucker Kurt, Marktredwitz
80 Jahre	Seliger Karlheinz, Greiz
75 Jahre	Putzer Klaus, Neusorg
75 Jahre	Schmidt Heinz-Wolf, Wunsiedel
75 Jahre	Steinbrücker Jochen, Marktredwitz
75 Jahre	Umlauft Inge, Marktredwitz
70 Jahre	Fennerl Josef, Mitterteich
65 Jahre	Frenzel Manfred, Greiz
65 Jahre	Schneider Gerhard, Mitterteich
65 Jahre	Simon Ulrike, München
60 Jahre	Fleißner Michael, Elsterberg, Vogtl.
60 Jahre	Käßmann Jan, Greiz
60 Jahre	Kopp Harald, Marktredwitz
60 Jahre	Küspert Helga, Marktredwitz
50 Jahre	Geyer Martina, Marktredwitz
50 Jahre	Kießling Sabine, Arzberg
50 Jahre	Klemet Matthias, Freital
50 Jahre	Malzer Klaus, Wiesau
50 Jahre	Müller-Herrschaft Sabine, Waltrop
50 Jahre	Müssel Silvia, Marktredwitz

Februar

91 Jahre	Lober Werner, Marktredwitz
80 Jahre	Tauscher Peter, Marktredwitz
65 Jahre	Blase Bernhard, Teichwolframsdorf
65 Jahre	Genilke Ingrid, Marktredwitz
65 Jahre	Spörrer Roland, Waldershof
60 Jahre	Schaller Stephan, Bad Alexandersbad
60 Jahre	Stappert Ursula, Bottrop
50 Jahre	Lautenschläger Heike, Schirnding
50 Jahre	Unglaub Jörg, Nagel

März

95 Jahre	Mayer Richard, Marktredwitz
80 Jahre	Sommer Anna, Arzberg
70 Jahre	Höfler Annemarie, Mitterteich
70 Jahre	Rodehau Kurt, Marktredwitz
65 Jahre	Elze Ulrich, Erfurt
65 Jahre	Reger-Walscheck Rosi, Marktredwitz
60 Jahre	Böhme Uwe, Kargow
60 Jahre	Nickl Josef, Fichtelberg/Neubau
60 Jahre	Pirner Gerald, Petershausen
50 Jahre	Fülle Marita, Teichwolframsdorf
50 Jahre	Grünler Matthias, Marktredwitz
50 Jahre	Krause Holger, Greiz
50 Jahre	Möchel Michael, Marktredwitz
50 Jahre	Zaus Werner, Tröstau

April

80 Jahre	Frohmader Hans, Marktredwitz
75 Jahre	Döbereiner Margit, Wunsiedel
70 Jahre	Mellerowicz Peter, Schirnding
65 Jahre	Preisner Petra, Greiz
60 Jahre	Mellerowicz Ingrid, Schirnding
50 Jahre	Eichner Harald, Marktredwitz
50 Jahre	Mandel Cornelia, Fichtelberg
50 Jahre	Pöhlmann Andrea, Neumarkt
50 Jahre	Schwinger Regina, Fichtelberg
50 Jahre	Schultze-Lutter Jörg, Offenbach am Main

Mai

92 Jahre	Fischer Reingard, Erlangen
85 Jahre	Neudeck Wolfgang, Salzgitter-Lichtenberg
75 Jahre	Klinger Karin, Marktredwitz

60 Jahre Feist Norbert, Marktredwitz
60 Jahre Kotschenreuther Rainer, Marktredwitz
60 Jahre Simon Axel, Marktredwitz
60 Jahre Wenig Thomas, Wunsiedel
50 Jahre Heindl Heike, Pressath
50 Jahre Knährich Gregor, Frankfurt a. M.
50 Jahre Langer Jens, Groß-Umstadt
50 Jahre Röbl Alexander, Marktredwitz
50 Jahre Schott Berit, Elsterberg
50 Jahre Ströbel Martin, Marktredwitz

Juni

85 Jahre Friesecke Klaus, Ottobrunn
80 Jahre Großhauser Heinz, Waldershof
80 Jahre Kratzenstein Renate, Ilsfeld
80 Jahre Werner Erika, Pechbrunn
75 Jahre Mayer Hans, Waldsassen
75 Jahre Ruckdäschel Waltraud, Marktredwitz
70 Jahre Herz Gerald, Bad Karlshafen
70 Jahre Hölzer Ingrid, Ellerbek
70 Jahre Kuchenreuther Angelika, Greiz
70 Jahre Kunz Josef, Konnersreuth
70 Jahre Luckert Erika, Reiskirchen
70 Jahre Schlecht Gerd, Luzern
65 Jahre Adametz Gisela, Mitterteich
65 Jahre Kraus Peter, Tirschenreuth
65 Jahre Zahlmann Lutz, Arzberg, Oberfr
60 Jahre Fassbinder Gunter, Wunsiedel
60 Jahre Kühn Michael, Greiz
60 Jahre Zeißig Birgit, Reichenbach, Vogtl.
50 Jahre Brütting Matthias, Rösrath
50 Jahre Kießling Matthias, Marktredwitz
50 Jahre Landmann Jürgen, Langenwetzendorf
50 Jahre Matthes Thomas, Arzberg, Oberfr.
50 Jahre Oesterreicher Ralf, Wunsiedel
50 Jahre Pfaff Kai, Frielendorf-Leimsfeld
50 Jahre Pöhlmann Jürgen, Wunsiedel

Juli

80 Jahre Neumcke Berthold, Homburg
75 Jahre Markl Günter, Marktredwitz
75 Jahre Purrucker Gerd, Weißenstadt
70 Jahre Hackl Hans-Jürgen, Wunsiedel
70 Jahre Matthes Gerhard, Bad Alexandersbad
70 Jahre Tetzlaff Christel, Weißenstadt
65 Jahre Krahn Eveline, Langenwetzendorf
65 Jahre Lang Hans, Konnersreuth
65 Jahre Schiener Gerhard, Berchtesgaden
65 Jahre Tauber Richard, Tröstau
60 Jahre Bauer Hannelore, Waldershof
60 Jahre Dostler Anton, Wiesau
60 Jahre Frister Karl, Weißenstadt
60 Jahre Hahlweg Karola, Hofstetten
50 Jahre Grimmer Katrin, Neumühle b Greiz
50 Jahre Reimitz Heiko, Gera
50 Jahre Scholz Michael, Eibenstock

August

94 Jahre Jahn Günther, Bad Säckingen
80 Jahre Audorff Dieter, Röslau
70 Jahre Artmann Albin, Marktredwitz
70 Jahre Rohrer Herbert, Friedenfels
65 Jahre Blüml Hans, Wunsiedel
65 Jahre Stendel Helmut, Greiz
60 Jahre Dötterl Hildegard, Waldershof
60 Jahre Hahn Orwin, Massow
60 Jahre Naumann Johann, Wunsiedel
60 Jahre Schaffer Jürgen, Schirnding
60 Jahre Schmidt Karl-Heinz, Marktredwitz/Brand
60 Jahre Schneidenbach Holger, Mohlsdorf
50 Jahre Bergens Ines, Greiz
50 Jahre Bergens Thorsten, Greiz
50 Jahre Frohmader Jochen, Röslau
50 Jahre Olejnizak Klaus, Rehau
50 Jahre Pöschke Bernd, Deggendorf
50 Jahre Sroka Robert, Marktredwitz

September

85 Jahre Scheufler Margarete, Waldershof
80 Jahre Groschwitz Heinz, Marktredwitz
70 Jahre Lamberts Stefan, Waldsassen
60 Jahre Bergkemper Angelika, Schliersee
60 Jahre Fröhler Peter, Marktredwitz
60 Jahre Kirsch Stefan, Wunsiedel
60 Jahre Kniebel Michael, Greiz
60 Jahre Seidel Roland, Schirnding
50 Jahre Knabe Tino, Zwönitz
50 Jahre Wunderlich Gerhard, Schirnding

Oktober

85 Jahre Vogel Dietrich, Greiz
80 Jahre Gerhardt Ursula, Horben
70 Jahre Geuder Josef, Marktredwitz
70 Jahre Scheunemann Wolfgang, Bärnau
65 Jahre Ahrens Dörte, Wiesbaden
65 Jahre Köhler Rainer, Plauen
65 Jahre Pflanz Gerhard, Marktredwitz
60 Jahre Glaß Steffen, Reichenbach, Vogtl.
60 Jahre Käßmann Andrea, Greiz
60 Jahre Ott Harald, Fichtelberg
60 Jahre Sporer Günter, Thiersheim
50 Jahre Weber Sven, Zeulenroda/Triebes

November

91 Jahre Schemm Werner, Marktredwitz
85 Jahre Karl Günther, Marktredwitz
75 Jahre Eisenbeiß Eberhard, Greiz
70 Jahre Braun Udo, Höchstädt
65 Jahre Heuschmann Walter, Thiersheim
65 Jahre Kramer Angela, Greiz
65 Jahre Preisner Heinz, Greiz
60 Jahre Keltsch Martin, Wunsiedel
60 Jahre Singer Andreas, Neumark, Sachs
50 Jahre Ocker Bettina, Abstatt-Happenbach

Dezember

85 Jahre Schick Anne, Bad Tölz
80 Jahre Gottfried Helmut, Marktredwitz
75 Jahre Heindl Maria, Marktredwitz
70 Jahre Krapf Rita, Waldsassen
70 Jahre Lorek Erna, Marktredwitz
65 Jahre Bauer Thomas, Tirschenreuth
65 Jahre Fahle Marlies, Gladbeck
65 Jahre Otto Jürgen, Bersrod
65 Jahre Pracht Reiner, Poxdorf, Oberfr
60 Jahre Seidel Georg, Reichenbach, Vogtl.
60 Jahre Walther Jürgen, Marktredwitz
50 Jahre Audorff Volker, Fichtelberg
50 Jahre Diehl Boris, Eschenbach, Oberpf
50 Jahre Dreßler Christian, Marktredwitz
50 Jahre Frohmader Sabine, Röslau
50 Jahre Sticht Uwe, Mehlmeisel

Gedenken

Johannes Fenzl, Waldsassen
verstorben im Alter von 61 Jahren
Mitglied seit 2001

Werner Kraus, Obernburg
verstorben im Alter von 68 Jahren
Mitglied seit 1976

Unternehmungen Marktredwitz

Die Bikegruppe am Aussichtspunkt an den Drei Kreuzen unterhalb des Kreuzbergs in der Rhön mit Tourenführer Lothar Hofmann (rechts)

Biken in der Rhön ist schön

Dies war der Konsens der neun Mountainbiker des Alpenvereins Marktredwitz, die drei Tage in der Rhön verbrachten.

Vom Startpunkt in der Ortschaft Unterweißenbrunn aus hatte Tourenführer Lothar Hofmann zwei Biketouren ausgewählt, welche keinerlei Wünsche offen ließen. „Durch die schwarzen Berge“ war der Titel der Tour, welche man am Samstag in Angriff nahm. Höhepunkt war eine lange Auffahrt zum Kloster Kreuzberg, wo man sich das köstliche dunkle Klosterbier schmecken ließ. Drei Teilnehmer nahmen noch den Aufstieg zum 928 m hohen Kreuzberg in Angriff. Nach 48 Kilometern und 1.240 Höhenmetern hatte die staubige Radtour bei großer Hitze ein Ende und alle freuten sich, als am späten Nachmittag der Himmel seine Schleusen öffnete.

Der nächste Tag brachte wenig Abkühlung und bei erneuter Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit ging es auf die Kreuzberg-Tour mit rund 900 Höhenmetern. Die Landschaft war von bezaubernder Schönheit, große freie Rasenflächen in den Hang- und Höhenlagen erinnerten ein wenig an die Toskana und auf herrlichen Singletrails fuhr man nach Oberweißenbrunn. Über zwei sehr steile Auffahrten wurde die Gemündener Hütte unterhalb des Kreuzbergs erreicht. Nach einer ausgedehnten Pause ging es nur noch bergab, und über den längsten Flowtrail Nordbayerns erreichten alle Teilnehmer sturzfrei den Ausgangspunkt bei Bischofsheim.

Auf dem höchsten Gipfel im Rätikon

Seniorentour des Alpenvereins Marktredwitz führt zur Schesaplana

Die diesjährige Seniorentour der Sektion Marktredwitz des Alpenvereins führte die Bergsteiger ins Rätikon. Dieses interessante Wander- und Klettergebiet, in dem sich die Länder Liechtenstein, Schweiz und Österreich zusammenfinden, ist vom Massentourismus bis jetzt größtenteils verschont geblieben.

Am Staubecken in Latschau bei Tschagguns startete die Bergsteigergruppe mit ihrem Bergführer Rainer Rahn in Richtung Lindauer Hütte, die auf einer Höhe von 1.764 m liegt. Hier war die erste Übernachtung vorgesehen. Diese Hütte ist relativ leicht und ohne große Schwierigkeiten zu erreichen. Das schöne warme Spätsommerwetter und die leichte Erreichbarkeit lockten viele Wochenendausflügler an, sodass die Hütte fast vollständig belegt war.

Von der Lindauer Hütte ging es am nächsten Morgen über den Öfapass, das Schweizer Tor, auf den schönen, teilweise ausgesetzten Rätikon-Höhenweg. Hier wurde die gesamte Südseite der Kirchlispitzen gequert. Die Kirchlispitzen sind ein begehrtes Klettergebiet. Die Gruppe konnte etliche Seilschaften in den fast senkrechten oder überhängenden Klettertouren verfolgen und bewundern.

Geschafft! Dieter Kammerer, Werner Unglaub, Birgit Schelter, Josef Kunz, Wolfgang Scheunemann, Lothar Hofmann, Martin Keltsch und Tourenführer Rainer Rahn auf dem höchsten Gipfel des Rätikons, der 2.964 m hohen Schesaplana

Vorbei am Lüner See begann man den kraftraubenden, steilen Anstieg zur Totalphütte (2.385 m), in der die zweite Übernachtung eingeplant war. Dieser Aufstieg über grobe Felsblöcke und lose Steine im Steilgelände forderte bei hochsommerlichen Temperaturen von allen Kondition und Trittsicherheit. Die 400 Höhenmeter wurden in etwa einer Stunde gemeistert.

Der dritte Tag war für die Gruppe der Gipfeltag. Der höchste Gipfel des Rätikon, die Schesaplana (2.964 m), sollte bestiegen werden. Nach einen kurzen, kräftezehrenden, teilweise sehr ausgesetzten Aufstieg war nach ca. 600 Höhenmetern das Gipfelkreuz erreicht. Nachdem die wunderbare Rundumsicht genossen worden war, wurde der Abstieg zurück zur Totalphütte in Angriff genommen. Von dort ging es dann nach kurzer Pause wieder zurück zum Lüner See. Auf dem Uferweg, vorbei an der Douglashütte, und über die Staumauer ging der Weg steil zur Lünerkrinne, um dann in einem langen, teilweise sehr beschwerlichen Abstieg zur Heinrich-Hüter-Hütte (1.766 m) zu führen, in der die letzte Übernachtung eingeplant war.
Um zum Ausgangspunkt dieser Tour zurückzukommen stieg man von der Heinrich-Hüter-Hütte zunächst ins Rellstal ab und dann auf dem Plätzisweg erneut einige hundert Höhenmeter hinauf in Richtung Golm. Die Gruppe um den umsichtigen Tourenführer Rainer Rahn durchquerte bei fantastischem Wetter eine beinahe unberührt anmutende Natur, in der man fast allein war. Zu guter Letzt mussten nochmals knapp eintausend Höhenmeter im Abstieg bewältigt werden, bevor man wieder den Parkplatz am Staubecken in Latschau erreicht hatte, von wo nach kurzer Pause die Heimreise anstand.

Auf der höchsten Spitz von Nordtirol

Einen Traumtag haben Harald Ott, Sven Hackl, Dominik Glöckner mit Tourenführer Rainer Rahn bei der hochalpinen Besteigung der Wildspitze erlebt. Sie ist mit 3.770 m Höhe der höchste Berg Nordtirols und der Ötztaler Alpen.

Über die Vernagthütte und nach einer Akklimatisationstour auf die Hintere Guslarspitze erreichte die vierköpfige Gruppe über den Seufert-Höhenweg die auf 2.840 m gelegene Breslauer Hütte. Der Wetterbericht hatte für den nächsten Tag ein Zwischenhoch gemeldet, und die Bergsteiger sahen gespannt dem Tourentag entgegen.

In der Nacht hatte es gefroren. Bei glasklarem Himmel startete die Gruppe aus taktischen Gründen nach den vielen Führerseilschaften gegen 6 Uhr als letzte. Bereits der Zustieg zum Gletscherrest des Mitterkarferners erforderte große Umsicht und vorsichtiges Gehen, da wegen des Nebels und des Nachtfrostes alle Felsblöcke und Felsplatten mit einer dünnen Reifschicht überzogen waren und glatt wie Schmierseife waren. Auf ungefähr 3.300 m Höhe rüstete man sich mit Steigeisen, Pickel, Helm und Klettergurt für den ersten Teil des Aufstiegs. Zunächst über Blankeis, dann über eine 35 Grad steile, hart gefrorene Firnflanke erreichten die Alpinisten den Einstieg des Klettersteigs zum Mitterkarjoch. Der wurde in den vergangenen Jahren vorbildlich eingerichtet, da aufgrund der Erwärmung der frühere Firnaufstieg nicht mehr vorhanden ist. Mit den Steigeisen an den Schuhen musste

man beim senkrechten Einstiegswandl kräftig zupacken und gekonnt die Sicherung einhängen. Der weitere Verlauf des rund 100 Höhenmeter langen Klettersteigs war gut begehbar, und die Gruppe erreichte ohne Schwierigkeiten das Mitterkarjoch auf 3.470 m.

Nun waren es im zweiten Teil der Tour nur noch 300 Höhenmeter zum Gipfel. Über den Taschachferner ging es nun angeseilt über weite Firnflächen zum Sattel. Der hier beginnende Eisgrat, den Rainer Rahn von Besteigungen in den 80er- und 90er-Jahren kannte, ist komplett weggeschmolzen, und über leichte Blockkletterei ging es dem Gipfel entgegen. Ein ausgesetzter Quergang unter dem Gipfel verlangte nochmal konzentriertes Gehen, dann war endlich der Gipfel der Wildspitze erreicht. Das Hochdruckwetter erlaubte ein grandioses Gipfelpanorama, sogar die Berge der Ortlergruppe waren zu sehen. Über die gleiche Route ging es wieder zurück und nach achteinhalb Stunden erreichte die Gruppe wieder die Breslauer Hütte, wo die Bergsteiger auf den Gipfelerfolg anstießen.

Rainer Rahn

Hochtour auf den Schwarzenstein im Zillertal

Unsere alljährliche Hochtour führte dieses Jahr wieder auf den Schwarzenstein im Zillertal, weil uns der Gipfel letztes Jahr wegen 60 cm Neuschnee und Abbruch der Tour auf ca. 3.000 m verwehrt geblieben war. Da zum geplanten Termin vom 01. – 03.06.2018 die Berliner Hütte sowie die Greizer Hütte offiziell noch nicht geöffnet hatten, wurden kurzum die Hüttenwirte direkt kontaktiert. Beide Hütten waren bereits in der Vorbereitungsphase für die kommende Saison und darum waren wir herzlich eingeladen und durften kommen.

Die Anreise am Freitag erfolgte zügig und ohne große Zwischenfälle, und somit war für uns noch Zeit, den neuen Flying Fox über den Schlegeisspeicher auszuprobieren. Nach dem Höllenritt ging es zurück zum Breitlahner, von wo aus unsere eigentliche Tour mit Aufstieg zur Berliner Hütte und wie immer im Regen startete. Auf der Hütte angekommen wurde unser Lager bezogen, die Kleidung getrocknet und ein kleines Abendessen eingenommen. Bereits um 21.00 Uhr lagen alle im Bett und versuchten ein paar Stunden zu schlafen.

Gipfeltag. 5 Stunden später klingelte schon wieder der Wecker. Nun hieß es raus aus dem Schlafsack und ab zum Thermofrühstück. Anschließend die restlichen Sachen in den Rucksack gepackt und gegen 3.30 Uhr mit Stirnlampe und guter Laune zum Gipfel aufgebrochen. Bereits nach einer guten Stunde

Auf dem Schwarzenstein
Johannes Härtl (hl),
Matthias Pausch (hr),
Alexander Meindl (vl),
Jörg Martin (vr)

mussten die ersten Schneefelder überwunden werden. Dank der vielen Steinmännchen konnte der weitere Weg aber gut gefunden werden. Aufgrund der nächtlichen Minustemperaturen war früh der Firnschnee noch schön harschig und somit auch das Laufen kräfteschonend. Nach einer kleinen Pause auf dem Schwarzensteinsattel und unter bestem Bergsteigerwetter ging es weiter, um die letzten Höhenmeter bis zum Gipfel zu meistern, welcher exakt 7 Stunden nach unserem Aufbruch auf einer Höhe von 3.367 m erreicht wurde.

Da uns das Wetter gut gesonnen war und uns mit strahlend blauem Himmel verwöhnt hat, war es nach einer weiteren halben Stunde und einigen Gipfelfotos an der Zeit, den Abstieg anzutreten. Unser Plan war, nicht zur Berliner Hütte zurückzugehen, sondern über den Trippachsattel zur Greizer Hütte abzusteigen. Dabei galt es auch noch eine gewaltige Schneewechte durchzusteigen. Nachdem dies ohne weitere Zwischenfälle geschafft war, kamen wir noch an der neu errichteten Schwarzensteinhütte vorbei, welche aber leider noch geschlossen hatte. Die Zeit reichte für ein paar Fotos und weiter ging es der Greizer Hütte entgegen. Leider begann nun das Wetter umzuschlagen. Von Südtirol aus zogen die ersten Wolken auf und von weitem war schon ein Donnergrollen zu hören. Nun hieß es nicht mehr zu trödeln und vom Berg runter zukommen ohne dabei die Sicherheit der Seilschaft zu riskieren. Der Durchstieg des spaltenreichen Floitenkees sowie einiger Auslaufzonen bereits abgegangener Lawinen wurde auch gut gemeistert. Nachdem die Seilschaft aufgelöst wurde und wir die letzten Schneefelder hinter uns gelassen hatten, war auch unser Ziel, nach knapp 11 Stunden und über 15 km, die Greizer Hütte endlich erreicht. Irmi und Herbert begrüßten uns wie immer, auch wenn die Hütte offiziell noch nicht offen hatte, recht herzlich mit einem Schnaps.

Alles in allem war es wieder eine wunderschöne Tour. Alle waren begeistert und am nächsten Tag blieben uns dann nur noch der Abstieg zum Auto und die Heimfahrt.

Alexander Meindl

Unternehmungen der Ortsgruppe Greiz

13. Frauentour: Venediger Höhenweg

Am Wallhorntörl

Eine sechstägige Hüttentour führte Doris, Marion und Birgit durchs Hochgebirge: Essen-Rostocker-Hütte, Sajathütte, Eisseehütte, Bonn-Matreier-Hütte. Ein seilversicherter Wegabschnitt am Eselsrücken stellte sich als Schlüsselstelle heraus, wurde aber geschafft. Raukopf, Tulpspitze, Kreuzspitze – Dreitausender am Wegesrand. Edelweiß und herrliche Ausblicke auf die Berg- und Gletscherwelt am Venediger und Großglockner entschädigten für die Mühen beim Aufstieg.

Doris

Anton-Karg-Haus

... oder auch Hinterbärenbad steht im hinteren Kaisertal, entsprechend lang der Anmarsch über die Wirtschaftswege. Ellmauer Halt, Totenkirchl, Fleischbank, ein Muss für Kletterer und Klettersteigfreunde, Bettlersteig, Stripsenjoch, Vorderkaiserfeldenhütte für Genusswanderer. Kinder- und familienfreundlich ist das Umfeld der Hütte sowieso, die kurzen Klettersteige zum Stripsenkopf für den Nachwuchs ideal. Viel zu kurz, so ein Himmelfahrtsausflug für diese Möglichkeiten.

Holger Voß

https://youtu.be/hm-5rm0_Vdc

Mittlere Guslarspitze

Familienhüttentour im Ötztal

Wir fuhren am 14. Juli sehr früh los und kamen gegen 16 Uhr in Vent an. Natürlich wollten wir keine Zeit verlieren. Als erstes fuhren Papa, Mama, Marei (7), Loni (2) und ich (10) mit der Seilbahn ein Stückchen hoch, den Rest mussten wir laufen. Ziemlich spät kamen wir an der Breslauer Hütte an, aßen gleich was, und dann war der schöne erste Tag vorüber. Am nächsten Tag ließen wir uns Zeit, denn es waren nur drei Stunden ausgeschildert. Unsere Wanderung sollte zur Vernagthütte führen. Sehr viele Bäche und Flüsse begegneten uns auf dem Weg. Als wir da waren, hatten wir noch ein bisschen Zeit bis zum Abendbrot, und die nutzten wir zum Staudamm bauen. Nun war auch der zweite Tag vorbei. Der dritte Tag war am schwersten, denn erst mussten wir steil bergauf und dann wieder runter. Die Tour sollte zum Hochjochhospitz führen. Oben auf der Mittleren Guslarspitze (3.128 m) waren alle erleichtert, denn es war nicht leicht, aber trotzdem zu schaffen. Nun ging es bergab, und das war schwerer als ich gedacht habe. Als wir ankamen, waren alle müde und deswegen beeilten wir uns, damit wir schnell einschliefen.

Als dann die Heimreise anstand, waren alle traurig, weil es ein sehr schöner Urlaub war, und auch für uns Kinder war es machbar. Wir hoffen, dass wir für die nächste Tour einige Mitwanderer interessieren konnten.

Kilian Kraft

Bikepark Klinovec

Einige waren schon hier, andere sind das erste Mal dabei gewesen. Endlich hatten wir auch mit dem Wetter Glück. Pech hatten hingegen zwei Biker mit der Luft. Nachdem bei der ersten Reparatur der Ersatzschlauch aufgebraucht war, ließ sich bei einem zweiten Durchschlag der total perforierte Schlauch nicht mehr flicken. Kein Wunder, erinnert die schwere Abfahrt doch eher an eine alpinen Blockhalde als einen Radweg. Aber das wollen wir ja so.

Silvio

https://youtu.be/7xYG6sTWeeg

Am Grünen Band

Frauenradtour: Grünes Band Deutschland

Das Grüne Band, die ehemalige deutsch-deutsche Grenze, erkundeten Doris, Birgit, Marion und Jutta mit 460 km von Lübeck bis ins Harzer Vorland in 5 Tagen. Neben Grenztürmen, Gedenktafeln und menschlichen Schicksalen waren auch die Biosphärenreservate mit Nandus, Schwarz- und Weißstörchen, Kranichen, Wildgänsen und anderen Tieren prägend.

Doris

Himmelfahrtswanderung 2018

Diesmal starteten wir, acht Teilnehmer, in Altenberg/Erzgebirge zu unserer Kammweg-Wanderung. An- und Abreise erfolgten mit dem Zug. Die Wettervorhersage war nicht sehr erfreulich, doch die Wetterfrösche irrten sich. Optimales Wanderwetter mit viel Sonnenschein begleitete uns auf den drei Etappen Altenberg – Neuhermsdorf, Neuhermsdorf – Sayda, Sayda – Olbernhau. Wir übernachteten im Sporthotel „Alter Bahnhof“ und im Gasthof „Kleines Vorwerk“. Im Letzteren war eine alte umgebaute Scheune unser Domizil. Ein großer Schlafraum mit acht Bettenlagern, die Tenne als Aufenthaltsraum und eine kleine Küche, damit hatten wir alles, was man braucht.
„Rundum gelungen!“, bestätigten uns die Mitwanderer, und wir haben schöne Erinnerungen mitgenommen.

Anne Eisenbeiß

Lechweg 30.08. – 02.09.2018

Das Interesse war groß, aber wir konnten nur neun Personen unterbringen. Kurzfristig sagte noch einer ab und so kamen wir zu acht in Holzgau an. Am ersten Tag hatten wir nur leichten Nieselregen und starteten optimistisch am Nachmittag zu einer Wanderung. Die nächsten Tage folgte nur Regen, doch wir zogen fröhlich unser Programm durch. Am vorletzten Tag fuhren wir mit dem Wanderbus nach Reutte/Tirol, von da aus bis zur letzten Etappe nach Füssen. Dieser Weg hatte es in sich. Es regnete ununterbrochen, und während der gesamten Wanderung war nicht eine einzige Schutzhütte zu finden. Im Regen stehend, machten wir unsere Rast. Wir hatten uns sehr auf den Alpsee und die Königsschlösser gefreut. Doch am Ende wollten wir nur noch ins Trockene, in die Jugendherberge, in Füssen. Am folgenden Tag schauten wir uns die Altstadt von Füssen und den Lechfall an, bei fast trockenem Wetter.

Anne Eisenbeiß

Schneeaktion

Gesperrte Straßen, Lawinentote, abgeschnittene Bergorte, Katastrophenalarm in Südbayern, Neuschneemengen an die zwei Meter in den Alpen. Auch im Erzgebirge gab es ergiebige Schneefälle. Um Schäden zu vermeiden, wurde auch das Dach der Erzgebirgshütte von der Schneelast befreit.

Holger Voß

Winterzelten 2019

35 cm Schnee, 26 Teilnehmer, 4 Zelte, 1 Iglu, 7 Zeltschläfer, 1 Autoschläfer, 3 Igluschläfer. Winterlich und kurz war das Winterzelten 2019. Während die Älteren sich um den Suppenkessel und Warmgetränke kümmerten, bauten Teilnehmer der Jugendgruppe ein Iglu und richteten sich darin ein. Toll. Hatte doch die Schneelage endlich einmal erfüllt, was man vom Winterzelten erwartet. Das Wetter war aber nicht so gnädig. Eine Warmfront mit Regen, Tauwetter und reichlich Matsch unter den Füßen beendete das Wintercamp nach einer Nacht.

Am großen Kuhberg

Hüttentopf

MTB-Tour zur und um die Erzgebirgshütte

Bergig gestaltete sich die Anfahrt zur Hütte über den Steinberg und den Großen Kuhberg für die 8 Radler am Pfingstwochenende. Abends, auf der Hütte, gesellten sich dann noch weitere 5 Mitglieder zum Grillen dazu. Bevor es am Montag über die Rissfälle zurück ging, gab es Sonnabend eine Runde über Katzenstein, Vogtlandsee, Großen Riss, Muldenbergsperre, Vogtlandhütte, Muldenquelle, Sauteich, Floßgraben, Sommerrodelbahn Mühleiten, Kammweg, Talsperre Carlsfeld und eine 9 km Abfahrt zurück zur Hütte. Abends musste dann ein kräftiger Hüttentopf herhalten. Insgesamt waren es gute 170 km. Danke auch an Familie Opitz.

Holger Voß

Ich bin Max, 10 Jahre und neu in der Jugendgruppe. Zu Pfingsten war auch die Jugendgruppe in der Erzgebirgshütte. Die meisten kamen mit den Fahrrädern hin. Ich bin von Klingenthal zur Erzgebirgshütte gefahren. Am nächsten Tag fuhren wir durchs Vogtland und Erzgebirge. Unsere Tour führte uns zum Vogtlandsee, zur Plauener Vogtlandhütte und nach Schöneck. Von Schöneck aus fuhren wir auf dem Kammweg bis nach Carlsfeld. Einen Zwischenstopp legten wir in Mühlleiten an der Sommerrodelbahn – mit einer Talfahrt – ein. Das gefiel natürlich jedem. Von Carlsfeld ging es ca. 8 km abwärts zurück zur Erzgebirgshütte. Es war ganz schön anstrengend, aber mir hat es Spaß gemacht.

Max Knauthe

Unternehmungen der Jugendgruppe Greiz

Gute 45 km und knapp 1.000 Höhenmeter legten wir auf unserer MTB-Runde rund um die Talsperre Pöhl zurück. Start und Ziel war die Rentzschmühle. Bis auf 3 Straßenkilometer sind wir nur Trails und Waldwege gefahren. Abends waren wir ganz schön kaputt. Zwei Eis-, eine Mittags- und eine Kuchen-Bade-Pause waren auch dabei.

Cedric

Sarah am Piz Palü Ostpfeiler

Sarah auf Kletterfahrt

Während einer privaten Kletterfahrt konnte Sarah Kühn unter anderem auch die Blaueisspitze überschreiten und den Piz Palü Ostpfeiler begehen. Die Blaueisspitze zählt zum schwersten Teil des alpinen Klassikers Blaueisumrahmung. Vom und zum Hintersee sind neben der Kletterei immerhin auch 3.400 hm zu bewältigen. Der Ostpfeiler hat rund 600 hm und endet in einem Firngrat direkt am Palü Ostgipfel. Sarah Kühn konnte so ihre alpinen Fähigkeiten weiter ausbauen. Als Jugendgruppenleiterin in Greiz leistet sie eine hervorragende Kinder- und Jugendarbeit.

Holger Voß

MTB-Tour

An der Elstertalbrücke

Auf dem Daxenstein

Bielatalhütte

Herbstferien: zweimal Jugendgruppe, dreimal Ortsgruppe, 1 Baby, 10 Klufthöhlen, 1 Klettersteig, 3 Felsgipfel. 2 Tage im Bielatal sind einfach zu kurz. Hier müssen wir noch einmal herkommen.

Sarah

Tour Zillertal

Im Juli haben wir (die Greizer Jugendgruppe) wie alljährlich eine Tour in die Berge unternommen. Dieses Jahr haben wir die Zillertaler Alpen erkundet. Am Donnerstagmorgen ging es los, jedoch erst einmal nur bis zur Autobahnauffahrt. Dort haben wir dann den Plan etwas geändert, da das Wetter nicht mitspielte, und sind ins schöne Erzgebirge zu den Teufelssteinen gefahren. Dort probierten wir und kletterten auch waghalsige Routen, bei denen nicht nur die Kletterer ins Zittern kamen. Als Übernachtungsmöglichkeit hat sich da natürlich direkt nebenan die Greizer Erzgebirgshütte angeboten. Jedoch hatten wir die Hütte nicht ganz für uns allein, denn uns erwarteten bereits unzählige Mücken.

Am nächsten Tag fuhren wir dann trotz schlechten Wetters in Richtung Alpen. Im Zillertal angekommen, bauten wir auf einem gut gelegenen Zeltplatz unsere Campingsachen auf. Als das geschafft war, stand noch die Einladung zur 125-Jahrfeier der Greizer Hütte im Bergsteigerdorf Ginzling auf dem Programm. Mit ausgelassener Stimmung hatten wir am nächsten Tag viel vor: das Kletterprogramm von zwei Tagen in einem zu schaffen. Begonnen haben wir mit 3 Klettersteigen in Mayrhofen: Genussrouten mit toller Aussicht. Danach wollten wir uns noch an einer 4-Mehrseillängentour versuchen. Leider ist diese nach der ersten Seillänge wortwörtlich ins Wasser gefallen, nur ganz Motivierte versuchten sich. Den Abend ließen wir mit Baden im Gebirgsbach, Kochen und einem kleinen Lagerfeuer zum Aufwärmen ausklingen.

Am Sonntagmorgen mussten wir leider einen Teil unserer Gruppe verabschieden und nahmen dann eine Fahrradtour zum Stausee Schlegeis in Angriff. Bei traumhaftem Wetter und schönen Wegen kamen wir am ersten Ziel an und radelten weiter zum Pfitscherjochhaus auf 2.400 m Höhe. Nach einem beschwerlichen und anstrengenden Anstieg belohnten wir uns mit einer kleinen Einkehr. Am Zeltplatz wieder angekommen, nach einer schnellen Abfahrt, beratschlagten wir uns über den restlichen Ablauf der Woche. Nach kurzem Eisverkosten am Montag in Mayrhofen entschieden wir, noch am Nachmittag mit vollgepackten Rucksäcken ins Maxtal zu einer geeigneten Biwakierstelle aufzubrechen. Am Abend fanden wir die ideale Übernachtungsstelle auf 2.100 m kurz vor der Melkerscharte. Der Abend war vertan mit Bouldern, Erkunden der „Gegend“ und Abendessen.

Am nächsten Morgen starteten wir früh, da wir auf der Melkerscharte auf 2.800 m Frühstück machen wollten. Nach einer Stärkung sind wir wieder abgestiegen um auf den Berliner Höhenweg zu kommen, dann haben uns an die kleine Mörchnerscharte herangewagt. Auf der Scharte war endlich unser Ziel zu sehen: die Greizer Hütte, aber leider nicht nur sie, sondern auch der lange lange Abstieg ins Tal und der Aufstieg zum Ziel.

Am Mittwoch legten viele von uns eine kleine Verschnaufpause ein. Bedauerlicher Weise musste für eine richtige Bergtour nochmal jemand von uns zum Auto zurück gehen und

Nachschub an Lebensmitteln und die Ausrüstung holen. Danke nochmal. Als wir dann alles vollständig hatten, konnten wir uns an eine richtige Gletschertour zum Schwarzenstein wagen. Also ging es am nächsten Morgen früh los mit Steigeisen, Pickel und Seil im Gepäck. Als dieser anstrengende Aufstieg geschafft war, konnten wir nach kurzem Gletscherfalltraining am Gipfelkreuz des 3.360 m hohen Schwarzenstein unser Mittagessen genießen. Nach Vorbeischauen an der neuen Schwarzensteinhütte kamen wir gegen Abend an der Heimathütte an.

Am Freitag machten wir nur eine kleine „Ausruhtour“ zum Einstieg der Kletterroute auf den Gigalitzturm, vorbei an der Lapenscharte. Auf dem Rückweg nahmen wir natürlich auch den Klettergarten oberhalb der Greizer Hütte mit. Gegen Nachmittag stiegen wir von der Greizer Hütte ab und fuhren mit dem Auto zu unserer Campingstelle. Nach kleinem Kochen verbrachten wir noch eine Nacht unter freiem Himmel und genossen die klare Nacht und den Sternenhimmel. Am Samstag war dann auch schon der Tag der Heimfahrt gekommen und wir alle konnten die nächste Nacht wieder in unseren eigenen Betten verbringen.

Abschließend kann ich sicherlich für alle sprechen und sagen, dass es eine sehr gelungene, lehrreiche, aber auch anstrengende Tour war, die in ähnlicher Form wiederholt werden könnte.

Melanie

https://youtu.be/p3wzQNYAKvg

Kajak auf der Wiesent

Nach einer kurzen Einweisung zum Paddeln sowie Ein- und Aussteigen ins Boot ging es auch schon los. Auf einer lustigen, anstrengenden und abenteuerlichen Fahrt fuhren wir in sechs Zweierkajaks den mit vielen Stromschnellen durchzogenen Fluss „Wiesent“ hinunter. Trocken blieb da keiner. Ein Glück, dass das Wetter mitspielte.

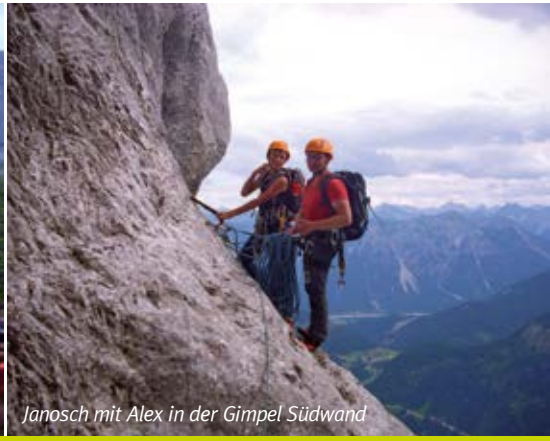
Sarah

Ein besonderes Highlight. Mit zwei Leuten pro Boot, einer Schwimmweste und einem Paddel ging es auf der Wiesent entlang. Den ganzen Tag Action, durch Stromschnellen, aber manchmal auch über große Steine. Durch die Wasserschlachten mussten wir auch öfters einmal das Kajak mit Trinkflaschen ausschöpfen oder anhalten um das Wasser auszuschütten. Dieses tolle Erlebnis wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Rosalina

https://youtu.be/HJGmxjdaHMs

Sue, Max, Rick, Janosch



Janosch mit Alex in der Gimpel Südwand

Tannheimer Berge – hoch hinaus

Zum zweiten Mal fuhren wir in die Tannheimer Berge. Ich war ganz schön aufgeregt. Angekommen nutzten wir den Lift für unser Gepäck, so liefen wir unbeschwert in die Gimpelhütte und richteten uns ein. Nach einer kurzen Nacht, mit der 1. Seilschaft hinauf zum Gipfelkreuz, Eintrag ins Buch, kurze Pause und wieder hinunter. Wir hatten einen Hunger. Da schmeckten Pommes und Schnitzel dreimal so gut. Der Abend war spaßig, bouldern und Karten spielen. Den nächsten Tag auf einer anderen Route mit Sarah, Max und Alex wieder hoch zum Gipfel. Dieses Mal war es einfacher. Am Nachmittag suchten wir die Höhle, sind rein geklettert und mussten den gleichen Weg wieder zurück. Ich kam als Letzter aus der Höhle raus. Ein bisschen Muffensausen hatte ich schon, so ohne Licht (Taschenlampe kaputt) und all die Geschichten, die mir so einfielen ... Es waren tolle und aufregende Tage, und hoffentlich nächstes Jahr wieder.

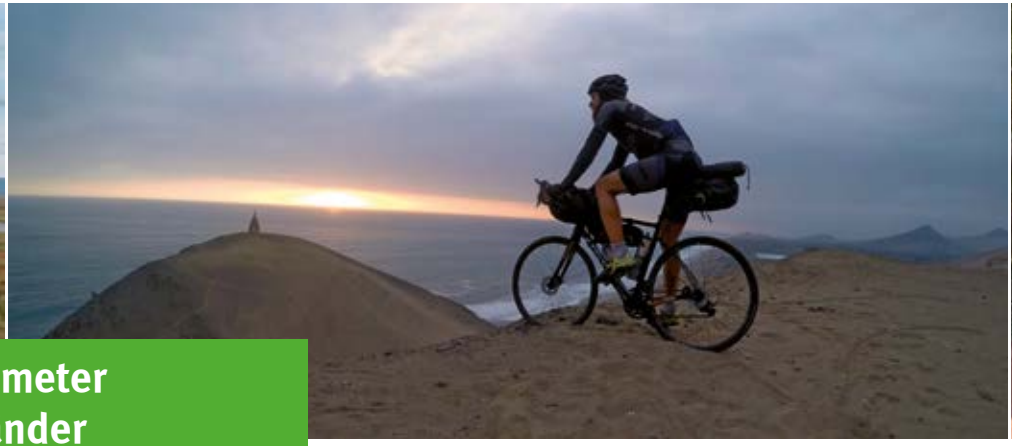
Janosch

Klettern und Zelten in Franken

Zusammen mit der Jugendgruppe Marktredwitz lernten wir die Fränkische Schweiz als Klettergebiet kennen. Dort wurde von früh bis zum Abend u.a. am Hartelstein geklettert. Als besondere Erlebnisse konnten wir in der Nacht Glühwürmchen fangen und unterm Sternhimmel einschlafen.

Sarah

Weiterer Weltrekord durch Jonas Deichmann



23.000 Kilometer durch 14 Länder auf zwei Kontinenten in 97 Tagen – Weltrekord!

Am 19. August 2018 startete unser Vereinsmitglied Jonas Deichmann in Prodhoe Bay im nördlichen Alaska zu einem extremen Weltrekordversuch, der PANAMERICANA SOLO. Das Ziel: Ushuaia an der Südspitze Südamerikas in weniger als 100 Tagen per Fahrrad und ohne Begleitfahrzeug zu erreichen. Der bisherige Weltrekord hierfür lag bislang bei 125 Tagen. Auch Jonas, der letztes Jahr mit seiner Solo-Durchquerung Eurasiens schon einen Weltrekord aufstellte und sich intensiv auf die Rekordfahrt vorbereitete, wusste natürlich, dass das ein sehr hartes Projekt werden würde. Die Bedingungen in Südamerika haben ihn trotzdem überrascht.

In Zeiten von Materialschlachten und immer größeren Supportteams bei diversen Rekordversuchen und „Abenteuern“ sticht Jonas’ Fahrt hervor. 23.000 km ohne CO_2-Abdruck und mit minimaler Ausrüstung sind Grund für die große Herausforderung und Teil des Abenteuers. „Nicht nur körperlich und mental bin ich an meine Grenzen gekommen“, erzählt Jonas. „Die Logistik war aufgrund der Abgeschiedenheit und Topographie eine enorme Herausforderung.“ Ersatzteile in Zentral- und Südamerika waren schwer zu finden. Er dehydrierte unzählige Male in der Wüste und deckte seinen enormen Kalorienbedarf mit allem, was er an Tankstellen so finden konnte. Fast 10 kg hat unser ohnehin schon dünnes Mitglied während der Reise verloren.

Bevor Jonas aber überhaupt die eigentliche Fahrt startete, fuhr er erst mal 13.000 km als Urlaubsreise mit seinem Fahrrad kreuz und quer durch Nordamerika bis hinauf zum Ausgangspunkt in Alaska. „So hole ich mir die richtige Form“, antwortete Jonas unserem Vorsitzenden Michael Rabus bei der Verabschiedung am Münchner Flughafen im Sommer 2018 auf die Frage, warum er denn schon zum Ausgangspunkt radeln möchte. Die Panamericana führte Jonas durch die endlose Wildnis Alaskas und Kanadas, über die Rocky Mountains und die nordamerikanische Prärie. Das Aufeinandertreffen mit einer Grizzly-Familie kann da schnell gefährlich werden. Jonas war aber auch hier ein „Glücksritter“. Eine andere Gefahr lauerte weiter im Süden. Die Kriminalität in Mexico und den Ländern Mittelamerikas ließen Jonas zur Sicherheit auch in festen Unterkünften übernachten. Normalerweise schlief er kurzerhand direkt neben oder in der Nähe zur Straße in seinem Schlafsack. Das Zelt wurde immer nur dann aufgebaut, wenn es wegen Niederschlägen wirklich erforderlich war. „Wenn Du ausgerechnet kurz vor Einbruch der Dunkelheit in der Nähe eines Hotspots der Kriminalität – die Stadt Tergucigalpa zählt zu den gefährlichsten Städten der Welt – einen Platten bekommst, dann wird es Dir schon mulmig“, erzählt Jonas nachdenklich werdend, wenn er über Honduras berichtet. „Ich wollte im Licht noch so weit wie möglich aus der Stadt raus und mir dann eine Unterkunft suchen.“ Dann stellt wieder die Natur die größte Herausforderung. Ab Kolumbien geht es Stück für Stück aufwärts. Hinauf in die Anden, durch die Atacamawüste in Chile, über bis zu 4.800 m hohe Andenpässe und durch die endlose Weite Patagoniens.

97 Tage, 21 Stunden und 10 Minuten mit einem Schnitt von 236 km und knapp 2.000 Höhenmeter pro Tag, bei jedem Wetter und in jedem Klima. Jonas erlebte die Kälte und tagelangen Regen in Alaska und Kanada, die ewigen Gegenwinde in der Prärie, über 40° Hitze in den Tropen und den Wüstengürteln in Chile, den Sauerstoffmangel auf 4.800 m Höhe in den Anden und Stürme bis Windstärke 8 in Patagonien. Ans Aufgeben hat er trotzdem nie gedacht und war vom ersten Tag seinem Zeitplan voraus. Seinem Körper verlangte er dabei einiges ab. Auf rund 10.000 Kalorien

schätzt Jonas seinen täglichen Energiebedarf. Eines der größten Probleme ist dabei die Nahrungsaufnahme. Kaum Platz in seinen wenigen Taschen, ist er immer auf der Suche nach Nahrungsquellen auf seiner Reiseroute. Oft sind es aber auch Hunderte Kilometer ohne Geschäft. Da kommt eine Tankstelle, in der dann alle Schokoladenriegel aufgekauft werden, schon recht. Die hohe Kilometerleistung kommt nicht durch eine hohe Geschwindigkeit zustande. Jonas' Strategie ist eine gleichbleibende Geschwindigkeit, die der Körper über viele Stunden aushält. „Die Etappen dauerten oft bis gegen 23 Uhr, dann ca. 5 Stunden Schlaf und das Frühstück wird schon wieder auf dem Fahrrad eingenommen", beschreibt Jonas den Ablauf.

„Die Bedingungen waren extrem, insbesondere in Südamerika hatte ich praktisch jeden Tag entweder Hochgebirge oder starken Gegenwind. Ich bin jetzt einfach nur glücklich meinen großen Traum erfüllt zu haben", so Jonas nach seiner Ankunft in Ushuaia auf Feuerland. Bei seiner Rekordfahrt hat unser Sektionsmitglied insgesamt 23.112 km und 195.800 jm zurückgelegt, 14 Länder, 5 Zeitzonen und alle Klimazonen durchquert.

Wie bei seiner Rekordfahrt durch Eurasien letztes Jahr, hat er auch dieses Mal zwei Rekorde mit einer Fahrt aufgestellt. Neben dem Rekord für die Gesamtstrecke der Panamericana stellte er auch gleich für die Durchquerung Südamerikas einen neuen Weltrekord auf. Jonas benötigte hierfür 44 Tage. Der bisherige Weltrekord für diesen Abschnitt, ebenfalls unbegleitet, lag bei 58 Tagen.

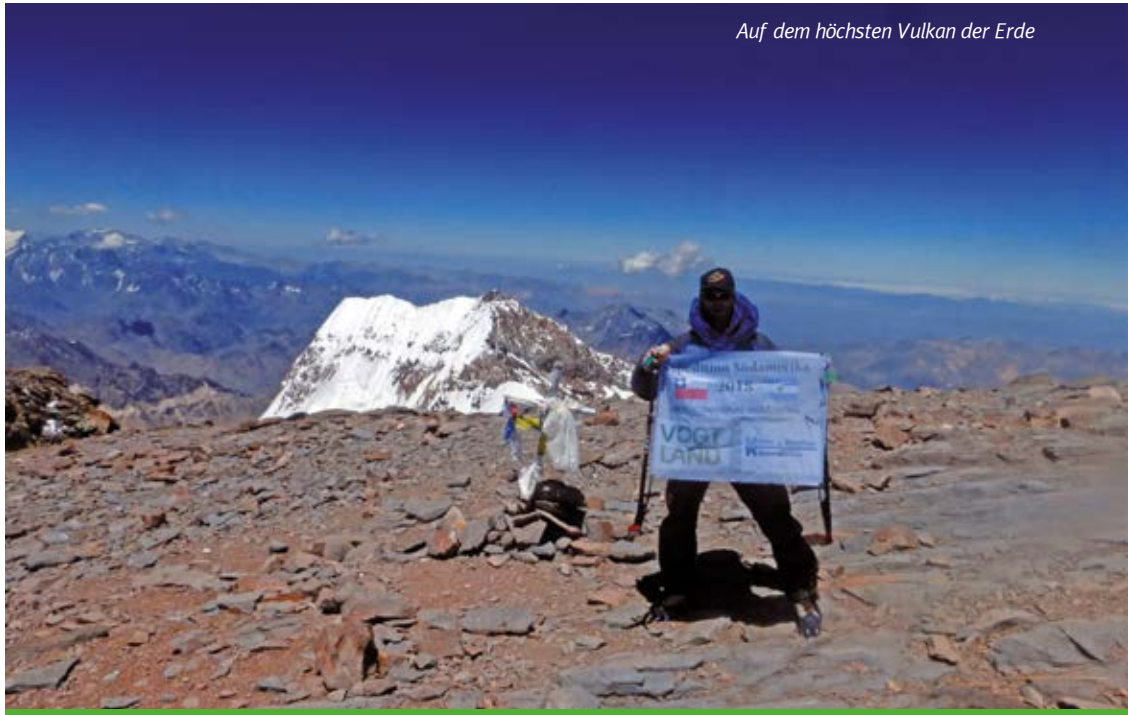
Aktuell erholt sich Jonas in Brasilien am Strand. Wie kam er dorthin? Genau – mit seinem Fahrrad. Mal eben 6.000 Kilometer zum „Ausradeln". Im März kommt Jonas zurück nach Deutschland. Er ist dann auf Vortragsreise und beginnt mit der Vorbereitung auf sein neues Abenteuer.

Michael Rabus

Vortrag

Am 5. April 2019 wird er uns über seine Fahrt berichten. Beginn ist um 19.30 Uhr im Zuckerhut in Wunsiedel. Bei dieser Gelegenheit wird er bei uns exklusiv sein neues Projekt präsentieren. Wir sind gespannt.

Jürgen Landmann berichtet von zwei Expeditionen



Auf dem höchsten Vulkan der Erde

Allein auf dem höchsten Vulkan der Erde

Heiligabend 2017. In diesem Jahr brachten mich meine Reisepläne nach Mendoza in Argentinien. Mit 11 weiteren ambitionierten Bergsteigern versuchte ich den Aconcagua zu besteigen. Nachdem unser Expeditionsleiter verletzungsbedingt ausgeflogen wurde, „durfte" ich für einige Tage seine Aufgabe übernehmen. Den Gipfel konnte ich dann wieder allein besteigen. Vom Camp „Nido de Condores" auf 5.500 m ging ich in 8 1/2 Stunden zum höchsten Punkt des amerikanischen Kontinents auf 6.962 m.

Zurück in Santiago de Chile, verabschiedete ich mich von meinen Kameraden und setzte mich in den Nachtbus gen Norden. In Copiapo versuchte ich einen Allrader samt Fahrer zu organisieren. Mein Ziel war der Ojos del Salado mitten in der Atacama Wüste. Nach vielen Fehlversuchen konnte ich Juan Carlos verpflichten, und wir fuhren zwei Tage später etwa 750 km bis zur Laguna Verde. Dieser wunderschöne türkisfarbene Salzsee liegt bereits auf 4.200 m. Wahnsinn! Wir fuhren

Ojos del Salado

Expeditionsziel Mount Vinson

Gefangen in der Antarktis

an einem Tag von Meereshöhe bis hier herauf. Ich konnte nur hoffen, dass meine bereits zwei Wochen alte Akklimatisation halten würde.

Eine Nacht schliefen wir dort und fuhren dann über wegloses Gelände bis zum Camp Atacama auf 5.200 m. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, stieg ich noch für einige Stunden bergan. Alles passte. So brach ich am kommenden Morgen kurz nach 2 Uhr bei minus 20°C und (noch) mäßigem Wind mutterseelenallein auf. Ich verlief mich in der Dunkelheit und kam im stetig stärker werdenden Sturm an meine körperlichen Grenzen. Haarig wurde dann noch die freie Felskletterei am Gipfel. Um 13.15 Uhr stand ich auf dem höchsten Vulkan der Erde auf 6.893 m. Es war eine tolle Tour!

Das Beste kommt zum Schluss. So sollte es für mich Ende 2018 in das ewige Eis, ganz unten auf unserer Weltkugel, gehen.

Von Frankfurt geht es via Madrid und Santiago de Chile nach Punta Arenas in Patagonien, von dort mit einer IL 76, einer russische Frachtmaschine, zum Union-Gletscher und schließlich mit einer Twinotter ins BC. Mit Schlitten im Schlepptau und gut gefüllten Rucksäcken müht sich unser fünfköpfiges Team von dort hinauf zum Low-Camp. Bis endlich alle Zelte stehen, ist es Mitternacht. Trotzdem steht die Sonne noch hoch über dem Horizont.

Mit bangen Blicken beobachten wir in den folgenden Tagen das Wetter. Das einzig Beständige sind die Schneefahnen am Grat hoch oben. Permanent herrscht Sturm. Dennoch entscheiden wir uns für einen Aufstieg am Nachmittag. Es dauert knapp 30 Minuten bis zum Einstieg in den Steilhang. Oben am Ausstieg, nach fast 500 hm, trifft uns die volle Wucht des Sturms, der die minus 30°C noch einmal deutlich unangenehmer spüren lässt. Wir brauchen weitere 90 Minuten bis zum High-Camp, suchen das Depot und einen guten Platz für unsere Zelte. Mit eiskalten tauben Fingern, begleitet von Flüchen und zeitweiligem Verzweifeln, bekommen wir sie schließlich aufgestellt und mittels Eisschrauben und Firnanker sicher fixiert.

Am folgenden Tag erleben wir erneut ein Auf und Ab der äußeren Bedingungen. Wir planen unseren Gipfelversuch für den Nachmittag, um 16 Uhr brechen wir auf. Der Weg ist nicht steil, anfangs zumindest, aber weit. Nach fast 3 Stunden – es hat 35°C unter Null – erreichen wir den finalen Grat an der Rückseite des Mount Vinson (4.892 m). Meine Uhr zeigt zwei Stunden vor Mitternacht. Die Aussicht nach allen Seiten ist traumhaft.

Kurz vor Erreichen der Felsen bricht die einzige Frau in unserer Seilschaft unvermittelt zusammen, will völlig entkräftet rasten. Ihre Nase ist tiefblau, erfroren. Schnell wird uns klar, wir müssen umkehren! Nicht einmal mehr 150 hm trennen uns vom Gipfel. Aber die Gesundheit geht vor. Gemeinsam steigen wir ins letzte Lager ab, versorgen die Nase und verbringen eine letzte Nacht hier oben.

Am Tag darauf steigen wir hinunter ins Low-Camp und hoffen auf den Ausflug am nächsten Tag. Was dann folgen sollte, überrascht alle. Der Himmel schließt sich. Ein Flug ist unmöglich. Hier am Brandscom-Gletscher schneit es 30 cm, unten am Union sogar 60 cm. Bei durchschnittlich 1 cm pro Jahr! Ein Wahnsinn. Wir sehen uns einer schweren Geduldsprobe gegenüber. Bald gehen die Vorräte aus. Jeden Tag schreibe ich etwas Neues in mein Tagebuch: „Nudeln alle – Konserven alle – Reis alle …“ Wir rationieren die Vorräte, kochen nur noch abends.
Insgesamt sitzen 48 Bergsteiger hier fest. Bald kommen die Ersten mental an ihre Grenzen, die Nerven liegen blank. Keiner weiß, wann wir endlich hier rauskommen. Es gibt keinen Plan B, nicht den Hauch einer Chance auch nur einen einzelnen Kranken oder Verletzten bei diesem Wetter hier rauszubringen.

Nach 13 langen Tagen ist es dann soweit, ein schmaler Streifen am Horizont gibt den Blick zum 1.000 m unter uns liegenden Niemitz-Gletscher frei. Als wäre ein Wunder geschehen, stehen alle da und bestaunen den Lichtblick, auf Rettung hoffend. Am Nachmittag des folgenden Tages werden alle 48 „Gefangenen“ ausgeflogen. Gerettet!

An Silvester, eine Stunde vor Jahreswechsel, kann ich meine Lieben in Deutschland in die Arme schließen.

Programm 2019

Bitte beachten:
Bei Drucklegung dieses Heftes standen noch nicht alle Touren und Ausbildungen für 2019 fest.

Weitere Angebote sowie Änderungen oder Ergänzungen zu den oben aufgeführten Touren werden immer zeitnah auf unserer Internetseite unter www.alpenverein-greiz.de veröffentlicht.

19. – 22. April

Alpinklettern um Arco

Klettern in der Frühjahrssonne, Mehrseillängen

Stützpunkt: PKW, Schlafsack, Zelt
Anforderungen: Klettern im Nachstieg bis 5. Grad
Nötige Fähigkeiten: Beherrschen von Sicherungs- und Abseiltechnik
Ausrüstung: Kletterausrüstung
Leitung/Kontakt: Holger Voß, Tel. 03661 / 67 37 09
Gebühr/Teilnehmer: € 35,– / max. 2 Teilnehmer

28. April

Morgenwanderung zum Schlossberg

Naturkundliche Wanderung auf den Schlossberg, anschließend gegen Mittag Einkehr, bis ca. 14.00 Uhr

Treffpunkt: 9.00 Uhr in Waldeck, Gasthof Goldener Engel
Organisation: Matthias Grünler, Tel. 09231 / 66 74 47

12. Mai

Blumenwanderung auf dem Jurasteig bei Kallmünz

Naturkundliche Wanderung auf einem Stück des Jurasteigs, anschließend Spaziergang durch das malerische Kallmünz und Einkehr, bis ca. 17.00 Uhr

Treffpunkt: 10.00 Uhr in Kallmünz am Landgasthof Birnthaler (Parkplätze, großer Biergarten an der Naab)
Anforderungen: Mittelschwere Wanderung im Bayerischen Jura mit seinen mediterran anmutenden Kalkmagerrasen und Wacholder-Heiden
Organisation: Matthias Grünler, Tel. 09231 / 66 74 47

10. – 12. Mai

Mehrseillängenklettern für Anfänger in den Tannheimern

Vermittlung der technischen Grundlagen zur sicheren Durchführung von Sportkletter-Mehrseillängen & Üben anhand leichter Pläsiertouren

Stützpunkt: Kempten/Gimpelhaus
Anforderungen: Sicherer Nachstieg bis zum 6. Grad im Fels, gute Grundkondition
Ausrüstung: Sportkletterausrüstung, Helm
Leitung/Kontakt: Johannes Dötterl, Tel. 0177 / 32 37 598
Gebühr/Teilnehmer: € 30,– / max. 2 Teilnehmer

06. – 10. Juni

Frühjahrshochtouren am Zillertaler Hauptkamm

– Gemeinschaftstour

Stützpunkt: PKW, Schlafsack
Anforderung: Sehr gute Grundkondition, Anstiege bis 1.000 hm, Eisflanken bis 55°, Klettern bis 4. Grad
Nötige Fähigkeiten: Erfahrung im Eisklettern, Kenntnisse in der Spaltenbergung, Lose Rolle
Ausrüstung: Komplette Hochtourenausrüstung, Eisgeräte
Leitung/Kontakt: Holger Voß, Tel. 03661 / 67 37 09
Gebühr/Teilnehmer: € 40,– / max. 2 Teilnehmer

21. – 23. Juni

Anspruchsvolle Gemeinschaftstour für konditionsstarke Gratkletterliebhaber

Großvenediger Nordgrat (Leichtere Alternativtour bei zu starker Vereisung geplant)

Startpunkt: Parkplatz Hopffeldboden, ggf. mit MTB oder Hüttentaxi
Stützpunkt: Kürsingerhütte, 2.558 m
Voraussetzung: Sehr gute Kondition, Erfahrung im Umgang mit Steigeisen und Klettern mit Bergschuhen, absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Anforderung: Klettern im Fels III+ (teils sehr ausgesetzt), weite Strecken I-II, Gletscherhänge bis 35°
Ausrüstung: Komplette Hochtourenausrüstung
Leitung/Kontakt: Johannes Dötterl, Tel. 0177 / 32 37 598
Gebühr/Teilnehmer: € 30,– / max. 2 Teilnehmer

16. – 20. Juli

Wandern – Kanu – Rad

Adventure Camp im Bayerischen Wald Schnitzmühle Viechtach/ Schwarzer Regen

Verschiedene Wandertouren im Bayerischen Wald, Kanufahrt auf dem Regen, Radtour

Stützpunkt: Schnitzmühle, Übernachtung möglich im Doppelzimmer, Stellplatz Camping oder zelten

Ausrüstung: Wander- und Campingausrüstung (Zelte), Badesachen, Fahrradhelm

Organisation: Maria Wünsch, Anmeldung bis 31.03.2019 Mail: tourenportal@alpenverein-greiz.de

Gebühr/Teilnehmer: € 20,– / max. 10 Teilnehmer

19. – 22. Juli

Hochtour zum Galenstock (Urner Alpen) über den Südostsporn – Gemeinschaftstour

Stützpunkt: Sidelenhütte

Anforderung: Begehen von Gletschern mit Steigeisen, Kletterstellen bis III+

Nötige Fähigkeiten: Klettererfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit

Ausrüstung: Komplette Hochtourenausrüstung

Organisation: Rudi Übelmesser, Tel. 09648 / 91 37 41

Gebühr/Teilnehmer: € 35,– / max. 2 Teilnehmer

05. – 11. Aug.

Hochtouren am Piz Roseg, Piz Bernina – Gemeinschaftstour

Begehen von Esels- und Biancograt

Stützpunkt: Tschiervahütte, Bovalhütte, Marco e Rosa Hütte, Diavolezza

Anforderung: Begehen von Gletschern mit Steigeisen, Eis- und Firnflanken bis 50°, Kletterstellen bis 4

Nötige Fähigkeiten: Klettererfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit

Ausrüstung: Komplette Hochtourenausrüstung

Organisation: Holger Voß, Tel. 03661 / 67 37 09

Gebühr/Teilnehmer: € 50,– / max. 2 Teilnehmer

09. – 11. Aug.

Wanderwochenende zur Bamberger Hütte – Gemeinschaftstour

Familien- und naturkundliche Wanderung in den Kitzbüheler Alpen

1. Tag: Fahrt nach Hopfgarten/Kelchsau und Aufstieg zur Bamberger Hütte

2. Tag: Tristkopf (2.361 m); mittelschwere Bergtour über Nadernachjoch mit traumhaftem Blick auf die Zillertaler Alpen; Aufstieg ca. 2 Std.

3. Tag: Schafsiedel (2.447 m); besonders lohnende Bergtour auf gut markiertem Steig über die drei Wildalmseen; imposanter Blick zum Großvenediger; Aufstieg ca. 2 Std. und direkter Talabstieg

Ausrüstung: Wanderausrüstung, Wetterschutz

Organisation: Matthias Grünler, Tel. 09231 / 66 74 47

Gebühr/Teilnehmer: Keine / max. 20 Teilnehmer

15. – 18. Aug.

Hochtouren am Großglockner – Gemeinschaftstour

Begehen von verschiedenen Anstiegen

Stützpunkt: Stüdlhütte 2.802 m

Anforderung: Gute Vorbereitung, sehr gute Grundkondition (400 hm/h), Höhenunterschiede bis zu 1.000 hm im hochalpinen Gelände, Begehen von Gletschern mit Steigeisen, Eis und Firnflanken bis 45°, Kletterstellen bis 4-/A0

Nötige Fähigkeiten: Klettererfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit

Ausrüstung: Komplette Hochtourenausrüstung

Organisation: Holger Voß, Tel. 03661 / 67 37 09

Gebühr/Teilnehmer: € 35,– / max. 2 Teilnehmer

23. – 25. Aug.

Geigenkamm/Fundusfeiler (3.079 m) in den Ötztaler Alpen

Anspruchsvolle Bergwanderung

Stützpunkt: Erlanger Hütte, Frischmannhütte

Anforderung: Markierter Weg der Kategorie rot, Kletterstellen bis 1

Nötige Fähigkeiten: Trittsicherheit im Blockgelände, Schwindelfreiheit

Ausrüstung: Wanderausrüstung, Wetterschutz

Organisation: Eberhard Eisenbeiß, Tel. 03661 / 43 10 92

Gebühr/Teilnehmer: € 15,– / max. 8 Teilnehmer

08. Sept.

Fachkundige Führung durch den Botanischen Garten der Universität Bayreuth

Organisation: Matthias Grünler, Tel. 09231 / 66 74 47

Oktober

Kletterkurs Vorstieg/Halle

Sichern und Klettern im Vorstieg, Einhängen von Zwischensicherungen, Seilführung, Sturztraining, Taktikschulung, Umfädeln am Standplatz

Nötige Fähigkeiten: Erfahrung im Sichern und Toprope Klettern

Ort: Kletterwand Dörflas / Kletterhalle Wunsiedel

Organisation: Jörg Martin, Tel. 0172 / 89 80 842 (Anmeldung bis 15.09.2019)

Gebühr/Teilnehmer: € 25,– / max. 4 Teilnehmer

Anmeldungen telefonisch oder unter tourenportal@alpenverein-greiz.de

Naturkundliche Wanderung in der Hersbrucker Schweiz 2018

Neues aus der Bücherecke

111 Orte im Fichtelgebirge, die man gesehen haben muss

Wussten Sie, dass der Markgraf Karl Alexander mit seiner Festgesellschaft bei der Eröffnungsfeier des Markgräflichen Schlosses im damaligen Alexandersbad feststellen musste, dass der Bayreuther Hofbauinspektor, Johann Gottlieb Riedel, vergaß Toiletten einzuplanen? Die Festgesellschaft und der Markgraf nahmen es mit Humor, waren doch ausreichend Büsche und Bäume verfügbar.

Entdecken Sie mit dem Buch 111 außergewöhnliche Orte, die zum Staunen, Schmunzeln oder Nachdenken anregen. Ausgewählt und beschrieben sind die Orte von Bernd Schinner, der im Fichtelgebirge aufwuchs.

Bernd Schinner
111 Orte im Fichtelgebirge,
die man gesehen haben muss
Verlag: Egons, 2018
ISBN 978-3-7408-0405-3, € 16,95

Gelenkfit in die Berge

Die Demografie schreitet voran. Das Wandern gehört dabei zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Mit zunehmenden Alter beginnt es an der einen oder anderen Stelle zu zwicken. Eine Arthrose bedeutet aber noch lange nicht, den Bergen Lebewohl sagen zu müssen, ganz im Gegenteil. Manche Gelenkbeschwerden können vermieden oder behandelt werden und Wandern ist dabei oft die beste Therapie. Und wenn dann doch ein künstliches Gelenk eingesetzt wurde, braucht es Tipps, wie damit der Bergsport genossen werden kann.

Ein Team erfahrener Spezialisten erklärt in diesem Buch die Wirkungen des Bergwanderns aus medizinischer-physiologischer Sicht. Sie geben dabei Trainings- und Ausrüstungstipps, erläutern Behandlungsmethoden und stellen vor, wie mit einem künstlichen Gelenk die Bergwelt unbeschwert genossen werden kann.

Dr. Christian Fink, Dr. Christian Hoser, Dr. Peter Gföller
Gelenkfit in die Berge – Wandern mit Gelenkbeschwerden
Verlag: Tyrolia, 2018
ISBN 978-3-7022-3660-1, € 19,90

Wildpflanzen neu entdecken

Wer kennt nicht die Situation? Auf Tour unterwegs sieht man eine Pflanze und kennt sie nicht. Unser Naturschutzreferent und exzellenter Pflanzenkenner Matthias Grünler ist nicht mit auf der Tour. Jetzt gibt es Abhilfe.

Das Buch „Wildpflanzen neu entdecken“ beschreibt Holzgewächse und krautige Pflanzen mit Verbreitung in Mitteleuropa. Mit Bestimmungsübersichten am Anfang besteht die Möglichkeit unbekannte Pflanzen anhand der Blütenfarbe zunächst einzugrenzen. Die detaillierten Beschreibungen (je Pflanze eine Seite) geben einen Überblick zu Aussehen, Vorkommen, Blütezeit und Besonderheiten. Informatives zu der Pflanze erhält der Leser unter den Gliederungspunkten Heilpflanze, Nutzpflanze, Mythos/Geschichte und Magie/Brauchtum. Gerade dieser Teil regt an, das Buch nicht nur bei der Suche nach einer bestimmten Pflanze zu nutzen, sondern es am häuslichen Leseplatz zu deponieren und darin zu schmökern. Für den Rucksack gibt es in Größe und Gewicht passendere Bücher.

Dr. Gertrud Scherf, Claus Caspari
Wildpflanzen neu entdecken
Verlag: BLV Buchverlag, 2. Auflage 2018
ISBN 978-3-8354-1817-2, € 18,00

Kalender: Almen 2019

Almen stehen in unserer hektischen Welt für Natürlichkeit, Ursprünglichkeit und Entschleunigung. Was in der Höhe von Bedeutung ist: die Landschaft, das Wetter, die Tiere und eine Arbeit im Einklang mit der Natur. Die Fotografen sind auf die Suche gegangen nach den schönsten Almmotiven und präsentieren in faszinierenden Bildern eine spektakuläre Bergwelt, in der Mensch und Tier auf ganz besondere Weise zusammenleben.

Wandkalender mit Spirale; 14 Blätter
13 farbige Abbildungen, 33 x 29 cm
Tyrolia-Verlag, 2018
ISBN 978-3-7022-3676, € 12,95

Kalender: Tirol 2019

Unser neuer Kalender zeigt Tirol in seiner ganzen Einzigartigkeit: schimmernde Bergseen, schneebedeckte Gipfel, grüne Täler und malerische Dörfer. Das Land im Gebirge weiß zu beeindrucken und präsentiert sich in jeder Jahreszeit, in jedem Monat neu. Erleben Sie mit dem neuen Tirol-Kalender 2019 eine fotografische Reise durch das Jahr, voller bleibender Eindrücke und ungewohnter Perspektiven.

Wandkalender mit Spirale 14 Blätter
13 farbige Abbildungen, 35 x 31 cm
Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2018
ISBN 978-3-7022-3677-9, € 12,95

Bergsteigertreff Marktredwitz

Jeden 2. Mittwoch im Monat in der Gaststätte „Bräustüberl“, Marienstr. 4, Beginn 19.30 Uhr, Tel. 09231 / 13 15

Termine 2019

13. Feb.	**Bildervortrag „Von Kappadokien zur Lykischen Küste“** von Matthias Grünler
13. März	**Bildervortrag „Groß, schön und kurios – Superlative und Merkwürdiges im Fichtelgebirge“** von Christine Roth
5. April	**Multivisionsshow von unserem Weltrekord-Radfahrer Jonas Deichmann über seine Rekordbefahrung der „Panamericana“** **Achtung Freitag! Anderer Ort!** Zuckerhut in Wunsiedel; Beginn 19.30 Uhr
8. Mai	**Erste Hilfe bei E-Bike-Unfällen** Grundbegriffe der Wundversorgung mit Andreas Günther, BRK Marktredwitz

Eine weitere Planung ist nicht möglich, da Bernd Bloß, der Wirt des Bräustüberls, altersbedingt das Lokal verlässt und seitens der Brauerei erst ein neuer Pächter gefunden werden muss.

Ansprechpartner (vorübergehend):
Wolfgang Borchert, Flurstr. 2, 95615 Marktredwitz, Tel. 09231 / 97 23 01

Jugendgruppe Marktredwitz

(15 – 27 Jahre)

Jeden Freitag um 19.00 Uhr: Klettern an der Dörflaser Kletterwand in MAK
Interessenten willkommen!
Einfach vorbeikommen oder informieren über jugend-marktredwitz@alpenverein-greiz.de
Matze & Clemens

Tourenplanung 2019

März Wochenende
Klettertraining für Kinder mit ersten Klettererfahrungen
(8 – 11 Jahre)
Trainer: Matthias Arneth
Anmeldung: vorstand@alpenverein-greiz.de

14. – 16. Juni
Von der Halle an den Fels
Führer/Anmeldung: Matthias Arneth

Juli
Klettern in der Fränkischen Schweiz
Voraussetzung: Beherrschen Sicherungstechnik, Klettern 4. Grad
Trainer: Matthias Arneth und Clemens Dick
Anmeldung: jugend-marktredwitz@alpenverein-greiz.de

Anfang August
Alpine Klettertouren in den Tannheimer Alpen
Begehung von Mehrseillängen-Touren
Anforderung: Sicherer Nachstieg bis 5. Grad, gute Kondition
Organisation: Michael Schmidt und Clemens Dick
Anmeldung: jugend-marktredwitz@alpenverein-greiz.de
Teilnehmer: max. 4 Teilnehmer

25. – 28. Aug.
Bergwandern/Bergsteigen für Jugendliche (14 – 25 Jahre)
Einführung in das Bergsteigen im alpinen Gelände
Stützpunkt: Winnebachseehütte (DAV Hof)
Anforderung: Körperliche Fitness, Kondition für Gehzeiten bis 6 Std. (keine Vorkenntnisse erforderlich)
Details/Ausrüstung: Besprechung bei Vorbereitungstreffen
Organisation: Rudi Übelmesser, Tel. 09648 / 91 37 41
Anmeldung bis 31.05.2019

Mittwochswanderer

Programm 2019

2. Jan.
Auf den Ochsenkopf
Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
10.00 Uhr Parkplatz am Bergwerk in Fichtelberg
Gehzeit: 3 Std., Einkehr im Ochsenkopfhaus
Führerin: Anna Schlicht, Tel. 09236 / 539

6. Feb.
Übers Seehaus zum Karches
Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
9.45 Uhr Parkplatz Seehaus
Gehzeit: 3 Std., Einkehr im Karches
Führerin: Anni Nürnberger, Tel. 09232 / 43 36

6. März
Von Hendelhammer nach Höchstädt
Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
9.45 Uhr in Hendelhammer
Gehzeit: 3 Stunden, Einkehr im Reichsadler in Höchstädt
Führer: Gerhard Knopp, Tel. 09238 / 12 90 oder 09287 / 67 768

3. April
Über den Kusch und die Theresienkapelle nach Waldeck
Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
10.00 Uhr Atzmannsberg ehem. Gaststätte Wöhrl
Gehzeit: 4 Std., Einkehr Hollerhöfe Waldeck
Führer: Willi Födisch, Tel. 09642 / 36 09

2. Mai
Von Hildenbach über Vierst zur Vordorfer Mühle
Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz, 9.45 Uhr in Hildenbach
Gehzeit: 4 Std., Einkehr in der Vordorfer Mühle
Führerin: Anni Nürnberger, Tel. 09232 / 43 36

5. Juni
Zur Tauritzmühle
Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
10.00 Uhr in Kirchenpingarten Ortsmitte
Gehzeit: 4 Stunden, Einkehr in der Tauritzmühle
Führerin: Anna Schlicht, Tel. 09236 / 539

3. Juli **Von Fichtelberg zum Loisl**
Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
10.00 Uhr Volksfestparkplatz in Fichtelberg
Gehzeit: 3 1/2 Std., Einkehr beim Loisl
Führer: Brigitte und Reinhold Debes, Tel. 09232 / 25 46

7. Aug. **Von der Silberhütte nach Gehenhammer**
Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
10.00 Uhr Parkplatz an der Silberhütte
Gehzeit: 4 Std., Einkehr in der Alten Mühle in Gehenhammer
Führer: Josef Kunz, Tel. 09632 / 17 84

4. Sept. **Von Schnepfenhof nach Theisseil**
Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
9.45 Uhr Raiffeisen Mitterteich
Gehzeit: 4 Std., Naturschutzgebiet Doost, Floßer Galgen, Einkehr in Theisseil
Führer: Rainer Tröger, Tel. 09231 / 618 93

2. Okt. **Waldstein**
Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
10.00 Uhr Parkplatz Stadtbad Weißenstadt
Gehzeit: 3 1/2 Std., Einkehr im Waldsteinhaus
Führerin: Anni Nürnberger, Tel. 09232 / 43 36

6. Nov. **Von Kemnath nach Kaibitz**
Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
10.00 Uhr Parkplatz Eisweiher in Kemnath
Gehzeit: 4 Std., Einkehr in der Schlossschänke in Kaibitz
Führerin: Anna Schlicht, Tel. 09236 / 539

4. Dez. **Von Konnersreuth zur Kappl**
Treffpunkte: 9.30 Uhr Egerland-Kulturhaus Marktredwitz,
10.00 Uhr Therese-Neumann-Platz in Konnersreuth
Gehzeit: 3 Stunden, Einkehr Gasthof Rosner bei der Kappl
Führer: Josef Kunz, Tel. 09632 / 17 84

Bitte immer die Terminmitteilungen in der Frankenpost und im Neuen Tag am Dienstag unter Marktredwitz beachten. Eventuelle Änderungen werden dort bekannt gegeben. **Gäste und Nichtmitglieder sind stets herzlich willkommen.**

Weitere Informationen und Kontakt:
Anni Nürnberger, Tel. 09232 / 43 36
E-Mail: anni-nuernberger@t-online.de

Rückblick

Nachdem in den vergangenen Jahren die November- und Dezemberwanderungen nicht im Rückblick enthalten waren, haben wir uns entschlossen, den Bericht auf 12 Monate auszudehnen, um auch diese Monate in Erinnerung zu bringen. (Anni Nürnberger, Josef Fennerl)

Bei der Wanderung am 01.11.2017 führte Elfriede Fuchs die 36 Teilnehmer von Marktredwitz zur Stieglmühle. Der Weg führte über den 24-Örterstein, an der Belegstelle Bodenwiese des Imkervereins Marktredwitz vorbei zum Mittagessen. Bei schönem Wetter kehrten wir beim Wirt Uwe Gläßl, seit jeher bekannt für hervorragende Verpflegung, ein.

Schnee und Eis halten die Mittwochswanderer nicht auf. So auch am 6.12.2017. Geplant war von Hildenbach zur Vordorfer Mühle zu gehen. Wegen zu viel Schnee und Eis musste die Strecke geändert werden. Vom Wunsiedler Schwimmbad ging es über Tröstau und Leupoldsdorf zur Mühle. Es war auf dem Radweg und Straße gut zu gehen, obwohl es teilweise glatt war. 31 Personen waren bei schönem Wetter bei der von Anni geführten Wanderung dabei.

Die Tour am 03.01.2018 musste aus Sicherheitsgründen abgesagt werden. Es war Tage vorher und auch an diesem Tag Sturm. Die Verantwortung wollte Anni nicht übernehmen, was vollkommen richtig war.

Gerhard Knopp führte die Wanderung am 07.02.2018 von Schwarzenhammer über den Selbbachweg nach Selb. Auf einem sehr schönen Weg mit Superwetter kamen die 38 Personen zur Einkehr im Eisstadion in Selb an.

32 Wanderer trafen sich am Parkplatz bei Schwärzhof an der B 303 zu der von Brigitte und Reinhold Debes geführten Tour auf der „Schiefen Ebene“. Zu erwähnen ist, dass die Züge dort früher immer von 2 Loks gezogen wurden, da das Gelände so steil ist. Wir konnten den Originalweg nicht gehen, da er zu glatt war, da es am Tag und in der Nacht vorher geschneit hatte. Bei schönem Wetter wurde im Hotel Regina in Marktschorgast die Mittagspause eingelegt.

Von Schönhaid über Gumpen nach Falkenberg waren 37 Personen mit Josef Kunz am 05.04.2018 unterwegs. Einkehrt wurde im Gasthaus Goldener Stern in Falkenberg. Der Rückweg führte durch die Ortschaft Seidlersreuth zum Ausgangspunkt.

Am 02.05.2018 fuhren mit einem Bus 53 Personen nach Pottenstein um von dort durchs Püttlachtal zur Ruine Hollenberg zu gehen. Die komplette Gehzeit betrug 4 Stunden. Zu Mittag wurde in der Gastwirtschaft Kappellenhof, der 400 Meter nördlich von Elbersberg liegt, gegessen. Nach der Rückkehr nach Pottenstein wurde der Biergarten Bruckmayer besucht um gestärkt die Heimreise antreten zu können.

Vom Parkplatz Feisnitzstausee führte Anni am 06.06.2018 über die Waldenfelswarte, auch Zuckerhut genant, nach Arzberg und durchs Gsteinigt. Superwetter, schöne Aussicht von der neuen Waldenfelswarte. Abenteuerlich war der Weg durchs Gsteinigt, da durch ein Unwetter an den Vortagen ein Erdrutsch und über den Weg liegende große Bäume zu bewältigen waren. Am nächsten Tag wurde der Weg gesperrt. Alle 32 Teilnehmer schafften es zur Einkehr im Wirtshaus am Gsteinigt im Biergarten.

Josef Kunz lud am 04.07.2018 von Falkenberg aus ins Waldnaabtal ein. Der Weg führte 45 Teilnehmer bei Traumwetter über die Hammermühle und am Mühlniglweiher vorbei zur Blockhütte. Der Weg musste verkürzt werden, da die schmale Brücke über die Waldnaab gesperrt war. Einkehr im schönen Biergarten der Blockhütte. Erstaunlich und erfreulich war, dass wieder mehrere mitwanderten, die schon länger nicht mehr dabei waren.

Anni musste am 01.08.2018 einspringen für Margit Döbereiner um die Wanderung von Kleinwendern zum Dragoner durchzuführen. Mit Hilfe anderer Teilnehmer fanden wir zum Dragoner. Das Mittagessen wurde im schönen Biergarten unter den Linden eingenommen. Auf dem Rückweg wurde es sehr warm. 34 Personen waren dabei. Ein besonderer Dank an Anni Nürnberger für die spontane Übernahme der Wanderung.

Vom Wanderparkplatz Ruine Weißenstein Steinwald führte Anna Schlicht am 05.09.2018 an der ökumenischen Kapelle vorbei und weiter zur Platte. Bei schönem Wetter wurde hier eine kleine Pause für Besichtigungen eingelegt. Danach ging es zum Waldhaus zum Mittagessen. Der Rückweg führte am Wildgehege vorbei Richtung Bärenhöhe. Von dort wanderten die 37 Teilnehmer wieder zur Kapelle, dann zur Ruine Weißenstein und zurück zum Ausgangspunkt.

Am 03.10.2018 war wiederum Anna Schlicht an der Reihe. Vom Parkplatz in der Nähe von Birnstengel, einem Ortsteil von Bischofsgrün, ging es zum Wetzstein und Jesusbrunnen. Mittagessen war im Waldgasthof Schweinsbach. Der Rückweg führte 39 Teilnehmer über Rangen zum Parkplatz.

Die für den 07.11.2018 angekündigte Wanderung zum Waldstein musste kurzfristig geändert werden, da das Haus wegen Urlaub geschlossen war. Für den verhinderten Gerhard Knopp übernahm Anni die Ausarbeitung einer neuen Route. Diese führte vom Buchhaus-Parkplatz über die Zigeunermühle auf sehr schönen Steigen im Wald bei leichtem Nebel zum Mittagessen nach Weißenstadt zum Kroaten. Ein sonniger Nachmittag begleitete die 58 Teilnehmer (Jahresrekord 2018) auf einem nicht geteerten Radweg zurück zum Ausgangsort.

Am 05.12.2018 meinte es der Wettergott wieder mal gut mit den Wanderern. 42 Personen, es waren wieder mal viele neue Gesichter dabei, gingen von Hendlhammer durchs Wellertal zum Cafe Egerstau zum Mittagessen. Dort bedankte sich Anni bei allen Führern, die im abgelaufenen Jahr Wanderungen durchgeführt hatten, mit einem kleinen Geschenk. Der Rückweg führte direkt an der Eger entlang zum Ausganspunkt.

Josef Fennerl

Ortsgruppe Greiz

Eisklettern im Sorgbruch

Tour auf die Weißkugel

Die Gruppe trifft sich
jeden **1. Mittwoch** im Monat
um 19.30 Uhr im Vereinslokal
Gaststätte „Reißberg 04“,
Theodor-Körner-Str. 12,
07973 Greiz.

Nähere Auskünfte und Voranmeldungen bei Obmann Holger Voß,
Salzweg 9, 07973 Greiz, Tel. 03661 / 67 37 09,
E-Mail: holger.voss.greiz@web.de

Programm 2019

23. März	**Ordentliche Mitgliederversammlung** Gaststätte „Reißberg 04“ Beginn 15 Uhr **Rahmenprogramm:** Wanderung je nach Witterung, Treffpunkt 10 Uhr
07. April	**Frühjahrswanderung** **Organisation:** Eberhard und Anne Eisenbeiß, Tel. 03661 / 43 10 92
13. April	**Arbeitseinsatz Greizer Erzgebirgshütte** **Organisation:** H. Voß, Tel. 03661 / 67 37 09

26. – 28. April

Kajak auf der Eger

Leitung: Karl Heinz Petereit, Tel. 0152 / 07 70 97 42
Anmeldeschluss 01.04.2019

12. Mai

MTB Tour

Leitung: S. Kraft, Tel. 03661 / 67 75 084

30. Mai – 02. Juni

Himmelfahrtswanderung Fichtelgebirge

Unterkunft in Mehlmeisel

Organisation: Anna Schlicht, Tel. 09236 / 539
Anmeldung bis 22.01.2019

30. Mai – 02. Juni

Himmelfahrtstour Austriahütte

Organisation: H. Voß, Tel. 03661 / 67 37 09
Anmeldung bis 01.03.2019

22. – 23. Juni

Familienradtour mit Übernachtung in Weida

Organisation: S. Kraft, Tel. 03661 / 67 75 084

03. Juli

Grillabend

Juli
Termin nach Absprache

Bayerischer Wald

Camping, Kanu, Rad und Wandern
Unterkunft Campingplatz am Regen

Organisation: Maria Wünsche, Tel. 03757 / 88 81 074
Anmeldung bis 01.03.2019

03. – 06. Okt.

Herbstradtour

Organisation: S.Kraft, Tel. 03661/6775084

12. Okt.

Arbeitseinsatz Greizer Erzgebirgshütte

Organisation: H. Voß, Tel. 03661/673709

20. Okt.

Herbstwanderung

Organisation: E. Eisenbeiß, Tel. 03661/431092

20. Nov.

Der Besondere Film (Bergfilm) im Kino Greiz

Organisation: Holger Rohrmann, Tel. 03661/482243

07. Dez.

Weihnachtsfeier

Organisation: Ines Bergens, Tel. 03661 / 67 17 63

22. Dez.

Weihnachtsklettern

Organisation: Holger Voß, Tel. 03661 / 67 37 09

Programm 2020

26. Jan.

Langlauftour im Erzgebirge

Organisation: U. Steudel, Tel. 03661 / 68 51 53

08. – 09. Feb.

Winterwanderung im Mittelgebirge

Organisation: Eberhard und Anne Eisenbeiß, Tel. 03661 / 43 10 92
Anmeldeschluss: 05.12.2019

20. – 23. Feb.

Ski- und Schneeschuhtour im Lechtal

Edelweißhaus bewirtschaftet

Organisation: H. Voß, Tel. 03661/673709
Anmeldeschluss 06.10.2019

Weitere Angebote

jeder 2. und 4. Mittwoch im Monat

Frauentreff

Wandern, Joggen, Radfahren, Schwimmen, Kaffee und Kuchen, Basteln, Ausflüge etc.

Ansprechperson: Ines Bergens

Termine zur Monatsversammlung, per Mailverteiler und WhatsAPP

Klettern im Steinicht oder in der Kletterhalle

Kletterinteressierte sind herzlich willkommen, unsere Kletterer haben ein Alter von 4 – 60 Jahren. Gemeinsames Erleben steht im Vordergrund.

Termine zur Monatsversammlung

Kletterturmeinsätze

Jugendgruppe Greiz

Kletterpause

Unser Programm 2019

16. Jan.	**Nachtski Erzgebirge** **Organisation:** Silvio	
10. März	**Hallenklettern** **Organisation:** Sarah / Alex	
24. März	**Hallenklettern** **Organisation:** Sarah / Alex	
07. April	**Hallenklettern** **Organisation:** Sarah / Alex	
14. April	**MTB Tour** **Organisation:** Cedric	
30. Mai – 02. Juni	**Himmelfahrtstour Austriahütte** Felsklettern, Bergsteigen **Organisation:** Holger **Anmeldung** bis 01.03.2019	
15. – 16. Juni	**Slackline Wochenende** Übernachtung im Schlafsack **Organisation:** Sarah	
08. – 14. Juli	**Zugspitze** Höllental und Jubiläumsgrat **Stützpunkt:** Zelt und Hütten **Organisation:** Holger	
20. – 21. Juli	**Klettern im Erzgebirge** Übernachtung im Schlafsack **Organisation:** Holger	
23. – 25. Aug.	**Klettern und Zelten in der Sächsischen Schweiz** **Stützpunkt:** Zeltwiese Herberge am Kulm in Weißig Kletterfelsen Rauhenstein **Organisation:** Holger	
03. Nov.	**Hallenklettern** **Organisation:** Sarah / Alex	
17. Nov.	**Hallenklettern** **Organisation:** Sarah / Alex	
01. Dez.	**Hallenklettern** **Organisation:** Sarah / Alex	
23. Dez.	**Weihnachtsklettern** **Organisation:** Holger	

Unser Programm 2020

04. Jan.	**Hallenklettern** **Organisation:** Sarah / Alex	
10. – 12. Jan.	**Winterzelten** **Organisation:** Holger	
19. Jan.	**Hallenklettern** **Organisation:** Sarah / Alex	
26. Jan.	**Ski und Snowboard im Erzgebirge** **Organisation:** Silvio	
02. Febr.	**Ski und Snowboard im Erzgebirge** **Organisation:** Silvio	
08. – 11. Feb.	**Ski und Snowboard in Kärnten** **Organisation:** Holger	
15. Feb.	**Nachtski Erzgebirge** **Organisation:** Silvio	

Weitere Termine wie Eisklettern, Skitouren, Radtouren und Klettern im Steinicht werden kurzfristig über WhatsApp bekanntgegeben oder sind bei den Jugendleitern zu erfragen.

Kontakte

Alex	Tel. 0171 / 41 58 479
Cedric	Tel. 0176 / 348 820 03
Holger	Tel. 03661 / 67 37 09
Sarah	Tel. 0175 / 73 49 348
Silvio	Tel. 03661 / 67 75 084

Euere Jugendgruppenleiter
Alex Jakob und Sarah Kühn

Interessierte sind immer herzlich willkommen in unserer Jugendgruppe.

Du kannst uns auch erreichen über
jugend-greiz@alpenverein-greiz.de

Sektionseigene Kletteranlage

Anlage:
Felsähnliche Oberfläche von 11 m Breite und 8 m Höhe – 20 Routen im Schwierigkeitsgrad von 3 bis 8

Standort:
Turnhalle der Turnerschaft Dörflas
Dörflaser Hauptstr. 41, 95615 Marktredwitz

Kletterbetreuer als Ansprechpartner:

Jörg Martin	Tel. 0172 / 89 80 84 2
Matthias Arneth	Tel. 0151 / 53 59 19 4

Generelle Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag, 18.45 – 21.30 Uhr
Die Halle steht wegen anderer Veranstaltungen nicht durchgehend zur Verfügung. Die aktuellen Öffnungszeiten werden aber stets im Internet und in der Presse bekannt gegeben.

Facebook:
Die Sparte „Klettern“ ist auch über Facebook erreichbar. Hier werden in unregelmäßigen Abständen Informationen bekanntgegeben.

Benutzungsgebühren

	Tageskarte		10er-Punktekarte (ab Kauf 1 Jahr gültig)		Jahreskarte	
	Erw.	‹ 18 Jahre	Erw.	‹ 18 Jahre	Erw.	‹ 18 Jahre
Sektionsmitglieder	€ 2,50	€ 2,–	€ 22,–	€ 15,–	€ 35,–	€ 25,–
Andere Sektionen	€ 3,–	€ 2,50	€ 27,–	€ 20,–	–	–
Besucher	€ 5,–	€ 3,–	€ 45,–	€ 27,–	–	–

Kinder bis 10 Jahren:
Sind frei, wenn sie Sektionsmitglied und in Begleitung eines zahlenden Erwachsenen sind.

Kletterausrüstung:
Entsprechende Kletterausrüstung wie z.B. Kletterschuhe in verschiedenen Größen, Klettergurte, Sicherungsgeräte etc. können direkt vor Ort ausgeliehen werden. Eine fachkundige Einweisung kann ebenfalls in Anspruch genommen werden.

Geschäftsstelle Marktredwitz

Öffnungszeiten

Januar bis Mai und September bis Oktober	Donnerstag von 18 bis 19 Uhr
Juni bis August	Donnerstag von 18 bis 20 Uhr
November und Dezember	keine Öffnungszeiten!

An den nachfolgenden Terminen ist die Geschäftsstelle geschlossen:

Do., 30. Mai 2019 – Christi Himmelfahrt
Do., 20. Juni 2019 – Fronleichnam

Service-Öffnung im Dezember nur am Donnerstag, 19. Dezember 2019, von 18 – 19 Uhr!

Das Ausrüstungslager befindet sich in der DAV-Geschäftsstelle der Sektion in Marktredwitz, Jean-Paul-Str. 15 (Eingang um die Ecke in der Kreuzstraße!). Telefonisch ist die Geschäftsstelle erreichbar unter Tel. 0160 / 178 90 88 (Anrufbeantworter). Während der Geschäftszeiten erhalten Sie eine persönliche Verbindung.

Die Geschäftsstelle liegt im Ortsteil Oberredwitz (Richtung Klinikum). Zu den genannten Öffnungszeiten ist es möglich, mit dem Auto direkt vor der Geschäftsstelle zu parken.

Ansprechpartner für die Geschäftsstelle:
Rainer Rahn, 2. Vorsitzender
Johann-Nestroy-Str. 13
95632 Wunsiedel
Tel. 09232 / 70 790

Die Serviceleistungen der DAV-Geschäftsstelle

- **Gut sortierte Alpin-Bibliothek**
- **Ausleihung von Karten- und Führermaterial des gesamten Alpenraumes***
- **Ausleihung von Ausrüstungsgegenständen für die meisten alpinen Sportarten (NEU: GPS-Gerät GARMIN eTrex Touch 35)***
- **Telefonische Reservierung von Ausrüstungsgegenständen unter Tel. 0160 / 1 78 90 88***
- **Verkauf von Hüttenschlafsäcken**
- **Fachkundige Ausrüstungsberatung**
- **Auskünfte über unser Touren- und Ausbildungsprogramm**
- **Umfangreiches, kostenloses Informationsmaterial**
- **Aufnahme von Neumitgliedern**

* nur für DAV-Mitglieder

Ausleihbedingungen und -gebühren:

Die Ausleihung von Ausrüstungsgegenständen erfolgt gegen Unterschrift. Die anfallenden Gebühren pro Gegenstand liegen zwischen € 1,– und max. € 8,– pro Woche, abhängig vom Alter des jeweiligen Mitglieds (Junioren, Studenten und Wehrpflichtige ermäßigt).

Ein wichtiger Hinweis an alle Ausleiher von Ausrüstungsgegenständen:
Bitte bringen Sie Ihre ausgeliehene Ausrüstung zu Beginn der Öffnungszeiten (ab 18 Uhr) in die DAV-Geschäftsstelle zurück! Der nachfolgende Ausleiher von Gegenständen (ob mit oder ohne Reservierung) wird es Ihnen danken!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ausrüstungslager Ortsgruppe Greiz

Öffnungszeiten nach telefonischer Absprache, Ausleihe an AV-Mitglieder.

Die Liste der vorhandenen Ausrüstungsgegenstände und die Gebührenordnung sowohl für Marktredwitz als auch für Greiz finden Sie im Internet unter www.alpenverein-greiz.de.

Lagerwart:
Volker Bauer
Plauensche Str. 60e
07973 Greiz-Sachswitz
Tel. 036621 / 30 426 oder
0171 / 36 37 995

Hüttentreffen am 6. Juli 2019
Anmeldung an huettenwart@alpenverein-greiz.de

Greizer Hütte
(2.227 m)

Unsere Alpenvereinshütte liegt im Floitental der Zillertaler Alpen. Sie eignet sich besonders als Ziel für eine Tagestour, als Stützpunkt auf der „Zillertaler Runde“ (Berliner Höhenweg), als Standquartier für alpine Ausbildung und als Ausgangspunkt für alpine Touren in Fels und Eis.

Talort: Ginzling bzw. Parkplatz an der Tristenbachalm

Aufstieg: 4 bis 4 1/2 bzw. 3 bis 3 1/2 Std.

Öffnungszeiten: Anfang Juni bis Anfang Oktober (je nach Witterung)

Unterkunft: 24 Zimmerlager und 72 Matratzenlager (davon 14 in der Winterhütte)

Reservierung: ganzjährig über Online-Reservierungssystem unter www.alpsonline.org/reservation/calendar?hut_id=122&lang=de_DE Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Hüttenwirte.

Hüttenwirte: Herbert und Irmi Schneeberger
Oberbichl 769, A-6284 Ramsau im Zillertal
Tel. Tal +43 (0)5282 / 32 11
Tel. Hütte +43 (0)664 / 14 05 003
E-Mail: greizerhuette@aon.at
www.alpenverein-greiz.de/huetten-einrichtungen/greizer-huette/
https://de-de.facebook.com/greizerhuette

Karten: AV-Karte Nr. 35/2 Zillertal Mitte
Freytag & Berndt – Karte Nr. 152

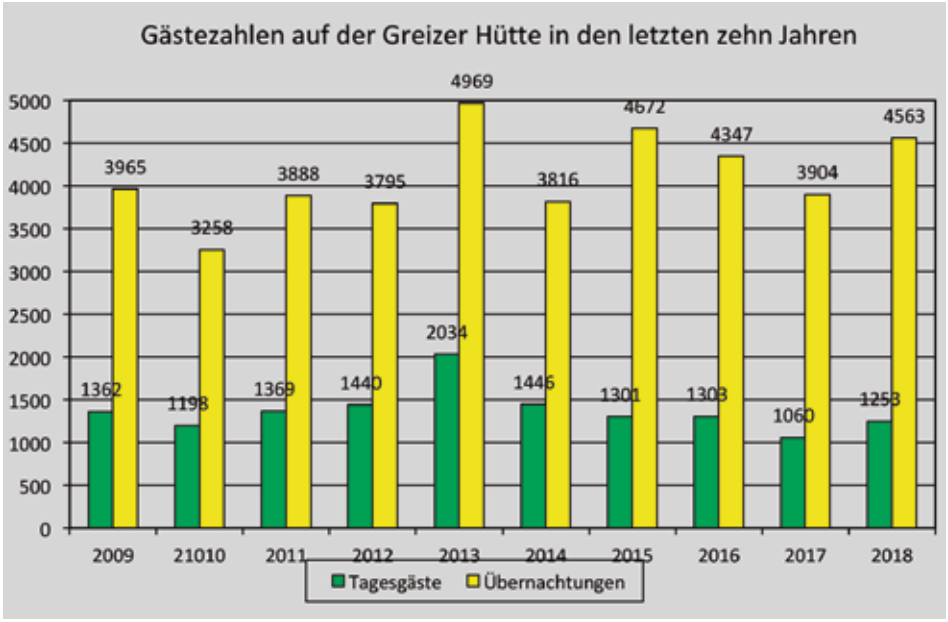
Hinweise: Internetanschluss und Satelliten-Telefon auf der Hütte vorhanden, Rucksacktransport gegen Gebühr mit der Materialseilbahn möglich, Kleinbusverkehr ins Floitental, Tel. +43 (0)664 / 10 29 3 54

Aus der Hüttensaison 2018

Gästezahlen

Wir zählten 2018 auf der Greizer Hütte 1.253 Tagesgäste (+ 18 %) und 4.563 Übernachtungen (+ 17 %). Es wurde bei den Übernachtungen nicht nur die 4000er- Marke überschritten, sondern auch die über 4.500 zum dritten Mal in den letzten 20 Jahren (nach 2013 und 2015). Erfreulicherweise war bei den Tagesgästen nach vier Jahren mit sinkenden Zahlen auch wieder eine Steigerung zu vermelden.

Der Juli war in dieser Saison mit 1.787 Übernachtungen der stärkste Monat, da im traditionell besucherstärksten August gegen Ende des Monats eine Phase mit schlechterem Wetter herrschte, sodass mit 1.727 etwas weniger Übernachtungen zu verzeichnen waren. Einen dauerhaften Winterbruch gab es diesmal im September glücklicherweise nicht, sodass die Saison wie geplant am 3. Oktober abgeschlossen werden konnte.



PV-Modul an der Terrassenbrüstung

Arbeit in steilem Gelände beim Unteren Kraftwerk

Arbeitseinsatz

Vom 10. bis 16.06.2018 führte unsere bewährte Stamm-Mannschaft Klaus Vollstädt, Klaus Irrgang und Eberhard Eisenbeiß (alle Greiz) folgende Arbeiten aus:

- Vorbereitung der Errichtung der Photovoltaik-Anlage (Betonsockel errichten; Balkonbrüstung verstärken; Kabel verlegen)
- Neue Beplankung und neues Dach (E-Werk II)
- diverse kleinere Reparaturarbeiten

Vielen Dank für Euren seit Jahren bewährten vorbildlichen und fachkundigen Einsatz auf der Greizer Hütte!

Verbesserung der Energieversorgung

Im Juni wurde auf der Greizer Hütte von der Fa. Leitner zusätzlich zur bisherigen Energieerzeugung über Wasserkraft eine Photovoltaikanlage (PV) mit einer gesamten Nennleistung von 5,1 kWp installiert, die tagsüber direkt in das Hüttennetz einspeist. Die PV-Anlage besteht aus 20 Modulen, von denen 12 Module auf dem Dach des E-Werkes I montiert sind sowie 8 Modulen an der Brüstung der Terrasse. In den ca. 120 Tagen des Hüttenbetriebs zwischen Anfang Juni und Ende September können ca. 1.800 kWh Strom erzeugt und genutzt werden, an einem sonnigen Tag im Sommer bis zu 15 kWh Strom. Auf Grundlage des kalkulierten Strombedarfs während einer Hüttensaison von ca. 8.000 kWh und dem nutzbaren Strom aus der PV-Anlage von ca. 1.800 kWh entspricht dies einer solaren Deckungsrate von ca. 22 %. Durch die PV-Anlage wird unser Klima jährlich um 3,51 Tonnen CO^2 entlastet. Die Kosten von 13.500 € wurden zu 30% = 4.000 € vom DAV und 35% = 4.275 € von der KPC (Umweltförderung der Rep. Österreich) gefördert.

Greizer Erzgebirgshütte

Die Greizer Erzgebirgshütte liegt im Naturpark Erzgebirge/Vogtland bei Wilzschhaus und ist eine AV-Selbstversorgerhütte.

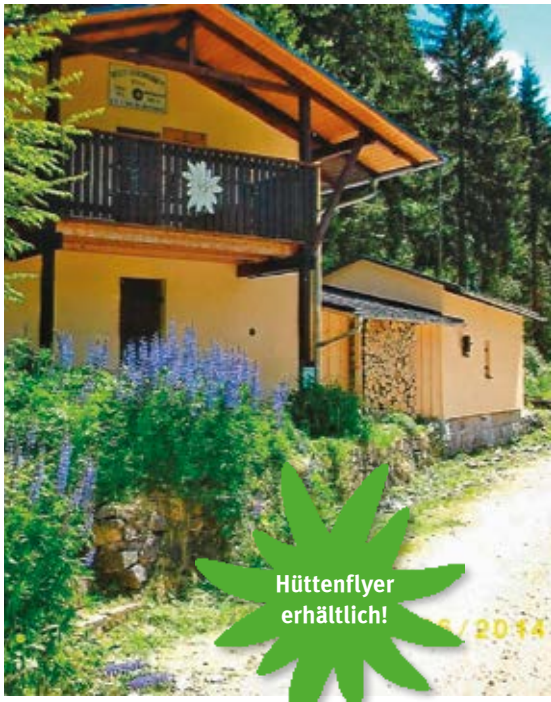
Sie ist ausgestattet mit

- 17 Übernachtungsmöglichkeiten in 3 Räumen (3, 4, 10 Plätze)
- 3 Notlagern (Matratzen)
- gemütlichem Aufenthaltsraum
- voll ausgestatteter Küche (ohne Wasser)
- Waschraum (im Nebengebäude)
- 2 WCs.

Eine rechtzeitige Reservierung, besonders für Wochenenden, ist unbedingt erforderlich.

Weitere Informationen unter
www.alpenverein-greiz.de

Anmeldungen und Auskünfte bei
Knut Barthold, kommiss. Hüttenwart
Hauptstr. 41, 07957 Langenwetzendorf
Tel. 0163 / 68 69 65 6 bzw. 036625 / 20 10 5
erzgebirgshuette@alpenverein-greiz.de



Gebührenordnung

Hüttengebühr pro Tag und Gruppe	Mo – Do (außer Feiertage)	Fr – So/ Feiertage	zusätzlich je Notlager	je 10 kg Holzbriketts	Strom je kWh
AV-Mitglieder	€ 40,–	€ 60,–	€ 3,–	€ 2,50	€ 0,50
Nichtmitglieder	€ 60,–	€ 100,–	€ 6,–		

Die Hütte kann auch ohne Übernachtung zu Feierlichkeiten oder anderen Anlässen genutzt werden. Die Gebühren hierfür werden gesondert festgelegt.
Anfragen nur mit vollständiger Anschrift und Telefonnummer, ansonsten erfolgt keine Antwort. Tiere sind auf der Hütte nicht erlaubt!

Vorstand

1. Vorsitzender	**Michael Rabus,** Am Labbach 20 F, 82541 Münsing Tel. 08177 / 99 79 98, vorstand@alpenverein-greiz.de
2. Vorsitzender	**Rainer Rahn,** Johann-Nestroy-Str. 13, 95632 Wunsiedel Tel. 09232 / 70 790, info@alpenverein-greiz.de
Schatzmeister	**Sven Hackl,** Egerstr. 120, 95632 Wunsiedel Tel. 09232 / 88 19 380, schatzmeister@alpenverein-greiz.de

Beisitzer

Ausbildungsreferent	**Rudolf Übelmesser,** Weha 20, 95506 Kastl bei Kemnath Tel. 09648 / 91 37 41, tourenportal@alpenverein-greiz.de
Kommiss. Hüttenwart der Greizer Erzgebirgshütte	**Knut Barthold,** Hauptstr. 41, 07957 Langenwetzendorf Tel. 036625 / 20 10 5, erzgebirgshuette@alpenverein-greiz.de
Hüttenwart der Greizer Hütte	**Hans Geyer,** St.-Cajetan-Str. 10, 81669 München Tel. 089 / 499 13 25, huettenwart@alpenverein-greiz.de
Naturschutz	**Matthias Grünler,** Bergstr. 10, 95615 Marktredwitz Tel. 09231 / 66 74 47, naturschutzreferent@alpenverein-greiz.de
Ortsgruppe Greiz	**Holger Voß,** Salzweg 9, 07973 Greiz Tel. 03661 / 67 37 09, ortsgruppe-greiz@alpenverein-greiz.de
Schriftführerin	**Ulrike Simon,** St.-Cajetan-Str. 10, 81669 München Tel. 089 / 49 00 11 36, schriftfuehrerin@alpenverein-greiz.de
Senioren	**Dr. Ulrike Neumcke,** Entenmühlstr. 17a, 66424 Homburg Tel. 06841 / 37 75, u.neumcke@gmx.de

Weitere Mitarbeiter

Rechnungsprüfer	**Gunter Faßbinder,** Sankt-Jakob-Str. 15, 95632 Wunsiedel **Alexandra Röckl,** Am Trottacker 20, 95701 Pechbrunn
Mitgliederverwaltung	**Dominik Glöckner,** Oberthölau 8, 95615 Marktredwitz mitgliederverwaltung@alpenverein-greiz.de
Internetreferent	**Wolfgang Röder,** Heinrich-Schütz-Str. 1, 95632 Wunsiedel Tel. 09232 / 70 107, internetreferent@alpenverein-greiz.de

Ehrenvorsitzender

	Walter Wenisch, Wildgartenstr. 19, 95666 Mitterteich Tel. 09633 / 16 23, w.wenisch.mitterteich@t-online.de

Impressum

Herausgeber:	Vorstandschaft der Sektion Greiz des Deutschen Alpenvereins, Sitz Marktredwitz e.V.
Auflage:	1.300 Stück
Erscheinungsweise:	1x jährlich
Gestaltung/Druckvorlage:	Susanne Stumpf, Dipl. Designer (FH), Lauf a.d.Peg.
Druck:	KB Medien GmbH & Co.KG, Wunsiedel
Redaktionsschluss Heft 91:	**11.01.2020**
Kontakt:	mitgliederjournal@alpenverein-greiz.de mitgliederverwaltung@alpenverein-greiz.de

Vitalscheune-Zuckerhut

Mit 2000 m² das landkreisgrößte präventive Trainings- und Kletterzentrum

Boulderraum

Unser Boulderraum hat 80 m² Grundfläche mit ringsherum angebrachten Kletterwänden. Die Wandhöhe beträgt 4 m und ist mit besonders gedämpften Fallmatten ausgestattet.

Zuckerhut

Mit 16 m die höchste Kletterhalle Oberfrankens.

26 Hakenreihen auf 3 Routen (Schwierigkeitsgrad 3 – 10)

NEU
Kletteraußenbereich mit Flutlichtbeleuchtung

Angebote

- Intensiv-Kletterkurse
- DAV-Kooperation mit Sektion Greiz Marktredwitz (bis 30%)
- Kinderklettern
- Kindergeburtstage

Entspannen und Wohlfühlen

- Sauna
- Dampfbad
- Laconium
- Tepidarium
- Massagen
- Solarium
- Kneippanlage

Schauen Sie vorbei und lernen Sie uns kennen
Vitalscheune Wunsiedel GmbH
Marktredwitzer Str. 5a · 95632 Wunsiedel
Tel. 09232 / 91 54 60 · www.vitalscheune-wunsiedel.de

©Susanne Stumpf, (Dipl. Designer (FH), Lauf a.d.Peg. (Vervielfältigung nur mit Genehmigung)

Flechten
(Lichen)

Durch einen achtsamen Schritt zur Seite weichen Naturfreunde aus Respekt vor der Natur gerne Blumen und Pflanzen aus. Aber wer achtet darauf, nicht auf eine Flechte zu treten – ein oft mehrere Jahrhunderte altes Wesen? Genauer gesagt sind es faszinierende Doppelwesen. Denn Flechten sind eine symbiotische Lebensgemeinschaft aus Pilz und Alge und so klein, dass es einiger Übung bedarf, selbst bunt gefärbte Arten wahrzunehmen. Während die Alge für die Versorgung mit Kohlenhydraten aus der Photosynthese zuständig ist, sorgt der Pilz für die chemische Verfügbarkeit von Mineralstoffen. Flechten haben meist bescheidene Stoffwechselansprüche und begnügen sich mit geringen Mengen an Mineralstoffen aus Staub aus der Luft, oder Nährstoffen, die im Regenwasser enthalten sind oder aus dem Untergrund gelöst werden.

Biologisch werden diese genügsamsten Vertreter des Pflanzenreichs in vier Formen unterteilt: in die vom Stein kaum ablösbaren Krustenflechten, die flachen Blattflechten, die blattartigen Strauchflechten und die Bartflechten, die wie Bärte von den Zweigen hängen. Weltweit gibt es rund 25.000 Flechtenarten, davon in Mitteleuropa etwa 2.000.

Krustenflechten, wie die grüne Landkartenflechte, wachsen manchmal nur wenige Zehntel Millimeter pro Jahr. Das bedeutet aber auch, dass bereits handflächengroße Exemplare mehrere hundert Jahre überlebt haben. Selbst das Herumtrampeln von Mensch und Tier auf ihrem Organismus würde die Flechten nicht aufhalten, weitere hundert Jahre auf nacktem Felsgestein zu existieren. Lebensbedrohlich kann es für diese resistenten Arten dennoch werden. Denn aufgrund von Luftverschmutzung, insbesondere durch Schwefeldioxid, können Flechten an bestimmten Stellen selten werden oder ganz verschwinden, was sie damit unfreiwillig zu Bioindikatoren, also zu biologischen Messgeräten macht.

Dabei sind viele Arten in der Lage, extreme Lebensräume zu erschließen. Sie wurden in fast 5.000 Meter Höhe im Himalaya gefunden, kommen in der Wüste ebenso wie in Heidelandschaften, in Mooren und in Permafrostgebieten vor und können in Trockenstarre Temperaturen von -47° C bis +80° C überstehen. Anhand der Landkartenflechte konnte gezeigt werden, dass diese Arten, zumindest für einen Zeitraum von etwa zwei Wochen, in der Lage sind, trotz Temperaturschwankungen und hoher UV-Strahlungsintensität, die lebensfeindlichen Bedingungen außerhalb der Erdatmosphäre im Weltraum zu überstehen.

Matthias Grünler, Naturschutzreferent

Teufelsturm bei Erlabrunn (Erzgebirge)